©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die Entwicklung des Institutes für Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg von 1989 bis 2003

Heike HEKLAU

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung
I. Ereignisse an der Universität unmittelbar nach der politischen Wende
II. Die Entwicklung des Institutes
1. Personelle Situation
1.1 Evaluierung des wissenschaftlichen Personals
1.2 Professuren am Institut für Geobotanik von 1991 bis 2003
1.3 Wissenschaftlicher „Mittelbau“
2. Forschungsschwerpunkte
2.1 Ökologie und Populationsbiologie
2.2 Chorologie und Morphologie
2.3 Arbeitsgruppe „Floristische Kartierung“
2.4 Mykologisch-lichenologische Arbeiten
2.5 Neue Arbeitsgruppen
2.5.1 Pflanzenökologie
2.5.2 Systematische Botanik und Biodiversitätsforschung
3. Tagungen und Kolloquien
4. Herausgeberische Tätigkeiten
5. Wissenschaftliche Sammlungen
5.1 Herbarium (HAL)
5.2 Botanischer Garten
6. Bibliothek
7. Lehre
7.1 Lehrveranstaltungen
7.2 Studentenzahlen
8. Publikationen aus dem Institut
9. Literaturverzeichnis
Anhang: Verzeichnis der Diplomarbeiten, Dissertationen, Mitarbeiterverzeichnis

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Einleitung

Im Verlauf der Neugestaltung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg nach dem politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch der DDR kam es im Frühjahr 1991 nach der Auflösung alter Strukturen zur Formierung von Fachbereichen und Instituten. Aus dem bisherigen Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten an der Sektion Biowissenschaften (vgl. HILBIG 1989) ging das „Institut für Geobotanik und Botanischer Garten“ am Fachbereich Biologie hervor.

I. Ereignisse an der Universität unmittelbar nach der politischen-Wende

Der Demokratisierungs- und Erneuerungsprozess an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hatte wirksam erst am Ende des Herbstsemesters 1989/1990 mit dem Rücktritt des Akademischen Senats und der Prorektoren eingesetzt. Aber schon nach dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 folgten erste Schritte, die Verflechtung von Partei und Universität aufzulösen. Vorlesungen zum Marxismus-Leninismus, die jeder Student ungeachtet der Studienrichtung als Pflichtveranstaltung zu besuchen hatte, wurden in der bisherigen Form eingestellt. Zu Beginn des Jahres 1990 beauftragte der noch amtierende Rektor Zaschke den Prorektor für Gesellschaftswissenschaften mit der Auflösung der Sektion Marxismus-Leninismus an der halleschen Universität. Ende des Jahres 1990 folgte der Beschluss, auch die regimenahen Sektionen Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Philosophie „abzuwickeln“.

Da zur Wahl des neuen Rektors der halleschen Universität im Frühjahr 1990 nur Professoren mit Lehrstuhl zugelassen waren, blieb der Kandidatenkreis auf partei- und staatstreue Personen begrenzt. Vom Konzil wurden der neue Rektor, der Agrarwissenschaftler Prof. Günther Schilling, und die Prorektoren gewählt. Bedeutsame personelle Veränderungen fanden bis zum Ende des Jahres 1990 an der halleschen Universität nicht statt.

Erst mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober 1990 und den ersten freien Landtagswahlen in den fünf neuen Bundesländern am 14. Oktober 1990 wurden politische und juristische Voraussetzungen für die Durchsetzung der personellen Erneuerung an den DDR-Universitäten geschaffen.

Im Oktober 1991 nahmen an der halleschen Universität Personalkommissionen, die sich aus politisch unbelasteten Wissenschaftlern, anerkannten SED-Gegnern und aus Repräsentanten der aktiven Bewegungen der Wendezeit in Halle zusammensetzten, die Arbeit zur „Überprüfung der persönlichen Integrität“ aller Universitätsmitglieder auf. Die Tätigkeit dieser Kommissionen führte zum einen zur Aufdeckung einer hohen Zahl von „Inoffiziellen Mitarbeitern der Staatssicherheit“, zum anderen auch dazu, dass bereits im Vorfeld der Überprüfung mancher „belastete“ Wissenschaftler von sich aus das Arbeitsverhältnis mit der Universität beendete bzw. von der Universität dazu aufgefordert wurde. Zu letztgenanntem Personenkreis gehörten u.a. die sogenannten Nomenklaturkader, die durch Aufenthalte an Parteischulen auf ihre Karriere als sozialistische Führungspersonen

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

an den Hochschulen der DDR vorbereitet wurden, einer strengen Parteidisziplin unterlagen und regelmäßig Berichte über ihre Tätigkeit und ihr Umfeld abzuliefern hatten (vgl. MEHLIG 1999: 142 ff.).

Unter Führung des Staatssekretärs Prof. Dr. Freye hatte das Ministerium für Wissenschaft und Forschung Sachsen -Anhalts ab Sommer 1991 Abberufungen von Professoren an der Universität durchgesetzt, wenn Beweise für eine Zusammenarbeit mit der Staatssicherheit vorlagen. Aus der Universitätsleitung betraf das u.a. den Prorektor für Naturwissenschaften und auch den Prorektor für Geisteswissenschaften, die wegen ihrer Kontakte zur Staatssicherheit fristlos entlassen wurden (vgl. MEHLIG 1999).

Im November 1992 fanden allgemeine Universitätswahlen statt. Zum neuen Rektor wurde der Physiker Prof. Dr. Gunnar Berg gewählt.

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hatte nun ein Rektorat und einen Akademischen Senat, zu dessen Hauptaufgabe die Erneuerung der Hochschule in allen Bereichen gehörte.

II. Entwicklung des Institutes

1. Personelle Situation

1.1 Evaluierung des wissenschaftlichen Personals

Zum 1. April 1991 wurden die Direktoren bzw. Leiter der jeweiligen Institute vorerst kommissarisch berufen, da die personelle Überprüfung und Erneuerung an der Universität noch am Anfang stand. Prof. Dr. Rudolf Schubert (*27.8.1927), der seit 1975 das Institut leitete, wurde in seiner Funktion vorerst bestätigt. Bereits im Oktober 1990 waren außerordentliche Berufungen im Rahmen der Rehabilitierung von Wissenschaftlern erfolgt, deren wissenschaftliche Karriere an der Universität, ungeachtet ihrer fachlichen und international anerkannten Kompetenz, aus politischen oder religiösen Gründen behindert worden war. Der Geobotaniker Dozent Dr. habil. Ernst-Gerhard Mahn (*3.7.1930) wurde in diesem Zusammenhang zum außerordentlichen Professor für Ökologie und Geobotanik ernannt.

Die Evaluierung des wissenschaftlichen Personals ab 1991 führte auch im Institut für Geobotanik zu personellen Veränderungen.

Am 25. Juli 1991 bat Prof. Schubert um Abberufung und trat in den vorzeitigen Ruhestand, nachdem ihm für den Zeitraum von 1960 bis 1965 Kontakte zur Staatssicherheit nachgewiesen wurden. Aus den betreffenden „Stasi-Akten“ geht hervor, dass seine Informationen nur allgemeinen Charakter hatten, er zu personellen Auskünften nicht bereit war und nicht als „Inoffizieller Mitarbeiter“ für die Staatssicherheit gewonnen werde konnte. Die Akte wurde deshalb 1965 geschlossen. Die Evaluierungskommission konzentrierte sich im Juli 1991 ausschließlich auf diese Unterlagen. Das umfangreiche Aktenmaterial, dass die Staatssicherheit in der Zeit von 1968 bis 1989 durch Überwachung von Prof. Schubert und seiner Familie zusammengetragen hatte, ist dabei völlig unberücksichtigt geblieben.

Prof. Schubert, der von 1964 bis 1969 als Professor mit Lehrauftrag für Geobotanik

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

und Taxonomie und von 1969 bis 1991 für Botanik (Pflanzengeographie) am Institut wirkte, war auch in zahlreichen einflussreichen Positionen an der Universität tätig. Von 1971 bis 1975 war er Direktor der Sektion Biowissenschaften, in den Jahren 1974, 1977 und von 1982 bis 1986 Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften. Von 1971 bis 1990 leitete er die Hauptforschungsrichtung Ökologie, deren Aufgabe in der Koordinierung der wissenschaftlichen Arbeiten auf ökologischem Gebiet innerhalb der DDR bestand und sowohl die terrestrische, marine, limnische und forstwirtschaftliche Ökologie als auch den Naturschutz umfasste. Die Sektion 'Landeskultur und Naturschutz' der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften wurde von Prof. Schubert von 1984 bis 1990 geleitet.

Am 14. April 1993 beendete Dr. Erich Weinert (4.12.1931–16.8.1999) durch eigene Kündigung seine Tätigkeit an der Martin-Luther-Universität. Dr. Weinert, der seit 1956 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut war und als Gastprofessor im Irak (1973–1975) und in Äthiopien (1979–1981) tätig war, hatte 1980 eine Dozentur für ökologische Pflanzengeographie erhalten. Bis zu seinem Ausscheiden war er mit der Arbeit am „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands" und mit der Untersuchung von Biosphärenreservaten, Naturschutzgebieten und Totalreservaten beschäftigt.

1.2 Professuren am Institut für Geobotanik von 1991 bis 2003

Im Jahr 1990 bestanden am Institut der Lehrstuhl für Geobotanik, der von Prof. Schubert geleitet wurde, und eine Dozentur für Ökologische Geobotanik, die Dr. Mahn bekleidete.

Im Sommer 1991 übernahm Herr Mahn die Leitung des Institutes für Geobotanik und Botanischer Garten und wurde 1992 zum ordentlichen Professor für Geobotanik bestellt.

Ein langjähriger Mitarbeiter des Institutes, Dr. Eckehart Jäger (*2.5.1934), dessen berufliche Entfaltung ebenfalls aus politischen Gründen in der DDR behindert worden war, habilitierte sich 1992 und erhielt im selben Jahr den Ruf als Professor für Spezielle Botanik und Morphologie. Die dritte Professur, die für das Institut im Zuge der Neugestaltung an der halleschen Universität vorgesehen war, jene für Pflanzenökologie, wurde im April 1995 durch Dr. Manfred Küppers (*12.1.1954) besetzt, der im Dezember 1996 aber zur Universität Stuttgart-Hohenheim wechselte.

In die Amtszeit von Prof. Mahn fiel seit 1991/92 die Weiterentwicklung der Studienpläne des Institutes. Die Lehrinhalte mussten in das bundesdeutsche Grundkonzept des Biologie-Studiums, das sich aus dem Grundstudium (4 Semester) und dem Hauptstudium (6 Semester) zusammensetzte, integriert bzw. neu formiert werden. Damit sollte ermöglicht werden, dass nach Absolvierung des Grundstudiums in Halle eine Fortsetzung des Biologie-Studiums an jeder anderen Universität in Deutschland erfolgen konnte (vgl. Abschnitt Lehre). Neben Aufgaben in der Lehre und Forschung arbeitete Prof. Mahn in verschiedenen Universitätsgremien mit, z.B. als Mitglied des Beirates des Universitätszentrums für Umweltwissenschaften, als Mitglied in Berufungskommissionen, die im Zeitraum

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

von 1995 bis 1996 am Fachbereich Biologie tätig waren. Von 1994 bis 1995 war Prof. Mahn Prodekan des Fachbereiches Biologie. Innerhalb der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät wirkte er an deren konzeptionellen Neuaufbau und deren Weiterentwicklung mit.

Ungeachtet zentraler Bemühungen der Universität, den Botanischen Garten aus dem Institut und dem Fachbereich herauszulösen, konnte Prof. Mahn 1992/93 erwirken, dass das „Institut für Geobotanik und Botanischer Garten“ weiterhin als institutionelle Einheit bestehen blieb, jedoch auf der Basis getrennter Finanzhaushalte.

Nach der Emeritierung von Prof. Dr. Mahn übernahm Prof. Jäger vom 1. Oktober 1995 bis 30. September 1999 die Leitung von Institut und Botanischem Garten. Mitte der 90er Jahre, als sich die Euphorie der Wiedervereinigung gelegt und sich die Prognose „der blühenden Landschaften“ in Ostdeutschland als Illusion erwiesen hatte, erreichten Stellenabbau (bereits 1991 angekündigt) und Kürzung der finanziellen Mittel auch die hallesche Universität. Die Reduktion an Stellen (600 Stellen nach 1995) führten 1997 u.a. zu einem Streik der Studenten und zu Protestaktionen auf dem halleschen Marktplatz, auf dem Prof. Jäger und andere Professoren Vorlesungen abhielten, um auf die mangelhafte Ausstattung der Unterrichtsräume hinzuweisen. Neben einer ständigen Diskussion um Personalstellen und Finanzmittel gab es auch Überlegungen, die Institute innerhalb des Fachbereichs Biologie neu zu gliedern, wobei die Breite der geobotanischen, ökologischen, systematischen und morphologischen Forschungsrichtungen kaum zu halten gewesen wäre. Gerade das kollegiale Zusammenwirken der Vertreter dieser Richtungen im Institut, macht seine Stärke aus und war die Voraussetzung für eine Arbeit, die international geachtet wurde.

Im Jahr 1999 konnte die Professur für Pflanzenökologie mit Frau Dr. Isabell Hensen (*24.6.1960) neu besetzt werden. Sie amtierte nach der Emeritierung von Prof. Jäger vom 1. Oktober 1999 bis 30. September 2001 als Institutsleiterin. Nachdem vom 1. Oktober 2001 bis 30. September 2003 Prof. Röser das Institut geleitet hatte, ist Frau Prof. Hensen seit 1. Oktober 2003 erneut Institutsleiterin. Frau Prof. Hensen hatte an der Universität Oldenburg Biologie studiert und nach einem Aufenthalt an der Universidad Mayor de San Simón, Cochabamba in Bolivien, an der Universität in Göttingen über die Vegetationsökologie von *Polylepis*-Wäldern der Ostkordillere Boliviens promoviert. Bis zur Ernennung als Professorin an der Universität Halle war sie wissenschaftliche Assistentin am Institut für Systematische Botanik und Pflanzengeographie an der Freien Universität Berlin. Ihre Habilitation stand unter dem Thema: „Struktur, Anpassung und Lebensstrategien in Pflanzengesellschaften von Extremstandorten“.

Als Nachfolger von Prof. Jäger nahm am 1. April 2001 Dr. Martin Röser (*3.11.1960) seine Tätigkeit als Professor für Systematik und Biodiversität auf. Prof. Röser hatte in Tübingen Biologie, Geologie und Katholische Theologie studiert und 1989 mit einer Arbeit über die Gattung *Helictotrichon* (Poaceae) im westlichen Mittelmeergebiet promoviert. Nach einer fünfjährigen Tätigkeit am Institut für Botanik und Botanischer Garten in Wien arbeitete er von 1995 bis 2000 im Institut für Botanik

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

an der Universität Leipzig, wo er sich 1999 mit einer Arbeit über genomische und phylogenetische Differenzierung bei den Süßgräsern (Poaceae) und Palmen (Arecaceae) habilitierte.

Von Beginn des Wintersemesters 2001/2002 bis zum 31.3.2003 übernahm Dr. Franz Rebele (*13.7.1951) aus Berlin die Vertretungsprofessur für Geobotanik am Institut. Zur ordentlichen Besetzung des Lehrstuhls für Geobotanik fanden seit 1995 Berufungsverhandlungen statt. Nachdem sowohl Herr Dr. Christoph Leuschner (Göttingen) als auch Herr Prof. Gerhard Wiegleb (Cottbus) den Ruf auf die Professur abgelehnt hatten, wurde 1997 erneut ein Berufungsverfahren durchgeführt. Die Professur blieb jedoch weiterhin vakant, da die Berufungsverhandlungen, zunächst mit Herrn Dr. Christoph Leuschner, dann mit Frau Prof. Annette Otte (Gießen) nicht erfolgreich waren. Im Juli 2002 fanden zum dritten Mal öffentliche Vorstellungsvorträge zur Besetzung der Professur für Geobotanik statt. Privatdozent Dr. Helge Bruelheide (*12.1.1962) aus Göttingen erhielt im Frühjahr 2003 den Ruf auf diese Professur, den er im November 2003 annahm. Helge Bruelheide hat an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Biologie und Geographie studiert, 1995 mit einer Arbeit über die Grünlandgesellschaften des Harzes an der Universität Göttingen promoviert und sich 2001 mit der Arbeit „Experimentelle Untersuchungen zu den klimatischen Ursachen der Begrenzung von Pflanzenarealen“ an der Universität Göttingen habilitiert. Vom 1.4.2003 bis 31.12.2003 war er bereits als Vertretungsprofessor für Geobotanik im Institut tätig.

Als Emeritus bis zuletzt dem Institut und dem Botanischen Garten verbunden, starb am 3. Januar 1997 im Alter von 87 Jahren Prof. Hermann Meusel (*2.11.1909). Noch wenige Tage vor seinem Tod hatte Hermann Meusel an einem Gartenführer gearbeitet, in dem er einzelne Anlagen des Botanischen Gartens und die zugrundeliegende pflanzengeographische bzw. morphologische Konzeption vorstellte. Aus enger Verbundenheit besorgten seine Schüler, Prof. Jäger und Dr. Ebel, sowie Mitarbeiter des Institutes posthum die Herausgabe seines Gartenführers „Beobachtungen im Botanischen Garten Halle“.

Prof. Hermann Meusel hatte nach dem II. Weltkrieg den Botanischen Garten Halle geleitet und wirkte ab 1952 auch als Direktor des Institutes für Systematische Botanik und Pflanzengeographie. Nach der Umwandlung des Institutes in den Wissenschaftsbereich für Geobotanik und Botanischer Garten war er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1975 der Leiter dieser Einrichtung.

Prof. Meusel (vgl. JÄGER 1997, JÄGER & MAHN 1997, SEIDEL & JÄGER 1997) hat sich insbesondere um die Entwicklung der Pflanzengeographie, Vegetationskunde und Wuchsformenforschung verdient gemacht. Sein Hauptwerk „Vergleichende Chorologie“, das ein Standardwerk der Arealkunde darstellt, entstand in Zusammenarbeit mit seinen engsten Mitarbeitern.

1.3 Wissenschaftlicher „Mittelbau“

Im wissenschaftlichen Mittelbau des Institutes, aber auch in allen Einrichtungen der Universität, setzte mit der Einführung des bundesdeutschen Hochschulsystems eine

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

stärkere Fluktuation ein (vgl. Mitarbeiterverzeichnis), da der größte Teil der Mitarbeiter auf Haushaltsstellen nur befristet eingestellt ist. Gleiches gilt auch für die über Drittmittel beschäftigten Wissenschaftler.

Durch die Eingliederung der Pädagogischen Hochschule Halle-Köthen in die Martin-Luther-Universität in den Jahren 1992 und 1993 wurde der Bereich Botanik mit einem Teil des Personals (vgl. Mitarbeiterverzeichnis) und dem gesamten Inventar dem Institut für Geobotanik angeschlossen. Bis zum Jahr 2000 verblieb dieser Bereich Botanik als Außenstelle des Institutes für Geobotanik im Gebäude der ehemaligen Pädagogischen Hochschule in der Kröllwitzer Straße 44 in Halle.

2. Forschungsschwerpunkte

Nach der politischen Wende 1989/90 und den damit verbundenen personellen Veränderungen im Ergebnis der Evaluierung der wissenschaftlichen Mitarbeiter bestanden von 1991 bis 1999 zwei Hauptarbeitsgruppen am Institut, zum einen die ökologisch-populationsbiologische unter Herrn Prof. Mahn, zum anderen die chorologisch-morphologische Arbeitgruppe unter Herrn Prof. Jäger. Außerdem existierte bis zum Erscheinen des „Verbreitungsatlasses der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands“ und dem Abschluss des ostdeutschen Teilprojekts im Forschungsprojekt „Datenbank Gefäßpflanzen“ die floristische Arbeitsgruppe am Institut.

2.1 Ökologie und Populationsbiologie

Die Forschungsschwerpunkte der Arbeitsgruppe von Prof. Mahn lagen im Zeitraum von 1990 bis 1998 auf folgenden Gebieten:

1. Zönotische und populationsbiologische Grundlagen zur Analyse und Bewertung anthropogener Belastungen von Agroökosystemen durch Intensivnutzung (vgl. BISCHOFF & MAHN 2000, KÖRSCHENS & MAHN 2001, MAHN 1991, 1992, 1994, 1994, 2002, MAHN & TIETZE 1991, MAHN & UDWAL 1991, SCHUBOTH & MAHN 1994, SONNTAG & MAHN 1998).
2. Zönotische und populationsbiologische Grundlagen zur Erhaltung und Pflege durch Isolation und Nutzungswandel gefährdeter Xerothermrasen (vgl. PARTZSCH & MAHN 2001) und
3. Modelluntersuchungen zur Gestaltung des Sukzessionsverlaufs der Vegetation von Bergbaufolgelandschaften (des Braunkohlentagebaues) unter den Aspekten des Naturschutzes und ökologisch optimierter Nutzung (vgl. MAHN 1996, MAHN & TISCHEW 1995, KIRMER & MAHN 2001, TISCHEW & MAHN 1998).

Im Mittelpunkt der Untersuchungen von Agro-Ökosystemen, die an bereits in den 80er begonnene Forschungsvorhaben anknüpften, standen u.a. die Auswirkungen von Herbizideinsatz und Stickstoffdüngung auf die Segetalvegetation. In diesem Zusammenhang wurden unter der Leitung von Prof. Mahn populationsbiologische Arbeiten z.B. an *Galium aparine*, *Veronica hederifolia*, *Apera spica-venti* und *Galinsoga ciliata* durchgeführt. Die Entwicklung von Grünland- und Ackerbrachen,

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

deren Anteil durch die verringerte Nutzungsintensität von landwirtschaftlichen Flächen und durch Flächenstilllegung stark zugenommen hatte, stellte ein weiteres Ziel der Untersuchungen dar. Dabei konzentrierte man sich auf dominante, schwer zu regulierende Pflanzenarten. Die Rolle des Diasporenfalls und die Diasporenbank für den Verlauf von Sekundärsukzessionen wurde auf Acker- und Grünlandbrachen eingehend geprüft.

In der Mitte der 90er Jahre wandte sich die Arbeitsgruppe von Prof. Mahn den Bergbaufolgelandschaften, insbesondere dem Gebiet des Braunkohlentagebaus Goitsche bei Delitzsch (Sachsen) zu. Abweichend von den traditionellen Renaturierungsmaßnahmen wurde der Aufbau einer natürlichen Vegetation auf diesen Flächen gefördert und untersucht.

In der Braunkohlentagebaulandschaft erfolgten u.a. populationsbiologische und vegetationsökologische Untersuchungen, z.B. an den Sandtrockenrasenarten *Helichrysum arenarium* und *Filago minima*. Es wurde der Rolle von generativen Diasporenquellen und der vegetativen Ausbreitung für die Etablierung der Vegetation in der Initialphase der Sukzession auf Trockenstandorten große Aufmerksamkeit geschenkt. Die gezielte Beeinflussung der Sukzession durch Aussaat- und Auspflanzversuche auf Böschungsstandorten im Braunkohlentagebau stand im Mittelpunkt weiterer Untersuchungen.

Die im Rahmen der genannten Schwerpunkte durchgeführten Forschungsprogramme waren jeweils in interdisziplinäre Forschungsverbundprojekte (Drittmittel) einbezogen und wurden durch Ministerien des Landes und des Bundes sowie von Stiftungen finanziell unterstützt:

1. Agroökosysteme: durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG; 1990–1992), durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 1991–1994).
2. Xerothermrasen: BMBF 1992–1996
3. Bergbaufolgelandschaften: durch das Land Sachsen-Anhalt (1993–1995), durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU, 1994-1996) und BMBF (1995–1998).

Im Rahmen der Drittmittelprojekte konnten neben technischen Hilfskräften fünf wissenschaftliche Mitarbeiter(innen) eingestellt werden. Die für diese Projekte der Arbeitsgruppe Mahn insgesamt bewilligten Mittel betrugen im Zeitraum von 1990 bis 1998 1,8 Millionen DM, so dass z.B. die Anschaffung von zwei Großgeräten (ICP-Spektrometer, G-Kanalanalysensystem) für das Projekt Agroökosysteme möglich wurde. Diese Geräte werden weiterhin interdisziplinär genutzt. Die in den 90er Jahren in den erwähnten Projektverbunden durchgeführten Forschungen werden (unter anderer Leitung) in neuen Projekten mit dem Ziel vertiefender, methodischer Grundlagenforschung weitergeführt.

2.2 Chorologie und Morphologie

Die Forschung in der chorologisch-morphologischen Arbeitsgruppe betraf die Auswertung der Gesamtverbreitung zentraleuropäischer Gefäßpflanzen für den Arten-

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

schutz, für die Prognose von Arealveränderungen, für die Arealtypisierung und für die klimaökologische Bedeutung von Wuchseigenschaften, z.B. Laubrhythmus und Rosettenbildung. Außerdem wurden in dieser Arbeitsgruppe Untersuchungen an Gefäßpflanzen Zentraleuropas zur Populationsbiologie und ökologischen Morphologie durchgeführt.

Die Arbeiten erfuhren großzügige Förderung durch das Bundesamt für Naturschutz, durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und durch das Forschungsministerium Österreichs (Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften). Die Gesamtsumme der Fördermittel betrug etwa 1,5 Millionen DM. Daraus konnte für das Institut moderne Computertechnik und Programme für Geographische Informationssysteme angeschafft werden.

Mit einer wechselnden Mitarbeiterzahl (insgesamt 11 Mitarbeiter, dazu studentische Hilfskräfte) wurden die folgenden Projekte bearbeitet.

1. Vergleichende populationsbiologische Untersuchungen von Zielarten als Grundlage von Pflegekonzeptionen nichturbaner Restflächen (DFG). Hier wurden im Stadtgebiet von Halle mehrere Arten, z.B. *Corydalis pumila*, *Corydalis solida, Festuca valesiaca* und *Centaurea stoebe*, kartiert und ökologisch-morphologisch untersucht. Die Ergebnisse wurden z.B. in der Zeitschrift „Flora“ publiziert, flossen aber auch in die „Exkursionsflora“ ein.
2. Computergestützte Auswertung von Pflanzenarealen der zentraleuropäischen Flora.
3. Computergestützte Auswertung der Gesamtareale der zentraleuropäischen Gefäßpflanzen (DFG, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung der Republik Österreich). Im Ergebnis wurden neue Arealkarten, die z.B. für das Handbuch der Segetalpflanzen oder in „Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa“ publiziert wurden, digitalisiert und mit Klimakarten verglichen, so dass eine objektive Typenbildung möglich war. Für Wuchseigenschaften, z.B. Rosetten- oder Zwiebelbildung, Laubrhythmus oder Blattgestalt, konnten durch den Vergleich der geographischen Verbreitung in synthetischen Karten die klimatischen Vorzugsgebiete ermittelt werden.
4. Bewertung der Schutzrelevanz einheimischer Farn- und Blütenpflanzen nach der nationalen und weltweiten Areal- und Bestandssituation (Bundesamt für Naturschutz).

   Mit im Institut entwickelten computertechnischen Methoden wurde die Bestandssituation und -entwicklung aller Rote-Liste-Arten Deutschlands in der Welt und in der Bundesrepublik der Bewertung der nationalen Schutzpriorität zugrunde gelegt (Datei und Publikation des Bundesamtes, Dr. E. Welk)
5. Prognosen zur Ausbreitung von Neophyten (DFG).

   Geostatistische Analysen der Gesamtareale von bereits etablierten Arten und von solchen, die vorläufig unbeständig sind, aber eine Einbürgerungstendenz zeigen, wurden unter Berücksichtigung populationsbiologischer Merkmale zur Prognose der Ausbreitung und der potentiellen Arealgrenzen verwendet (Modellierung des Klimaraumes mit Hilfe nicht nur einzelner, sondern einer

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

großen Zahl von Klimaparametern). Dabei wurde auch der regional unterschiedliche Grad der Floren-Erfassung und die Geschwindigkeit der Ausfüllung der potenziellen Areale berücksichtigt.

Über die projektgebundenen Forschungen hinaus erfolgten Untersuchungen zur ökologisch-morphologischen Struktur zentraleuropäischer Gefäßpflanzen im Hinblick auf Evolution (*Globularia*, *Helleborus*, *Sempervivum*) oder Populationsbiologie (Arten des Nanocyperions, *Carlina*, *Ornithogalum*, *Quercus rubra*, *Acer campestre*) und zur Systematik kritischer Sippen (*Silene vulgaris* subsp. *humilis*, *Gentiana campestris*-Aggregat, *Euphrasia*, *Ornithogalum*, amerikanische *Aster*-Arten, *Armoracia rusticana* u.a.) und zu allgemeinen Grundlagen der Wuchsformforschung, wie Laubrhythmus, Lebensdauer der Hapaxanthen und Definition von Wuchsformeigenschaften.

2.3 Arbeitsgruppe „Floristische Kartierung“

In den 30er Jahren hatte Prof. Hermann Meusel mit Hilfe von lokalfloristisch tätigen Heimatforschern die floristische Kartierung Mitteldeutschlands begonnen. In diesem Zusammenhang entstand die „Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Mitteldeutschen Pflanzenwelt“, die sich seit 1972 „Arbeitsgemeinschaft Herzynischer Floristen“ nannte. Die Kartierungszentrale dieser Arbeitsgemeinschaft, die von wissenschaftlichen Mitarbeitern des Institutes, u.a. von Dr. Stephan Rauschert, betreut und von Dozent Dr. Erich Weinert seit Mitte der 70er Jahre geleitet wurde, befand sich ab 1969 in der ehemaligen Universitätssternwarte („Turm“) im Botanischen Garten.

Mit der floristischen Erfassung der Gesamtflora der DDR auf Messtischblattquadrantenbasis wurde 1975 begonnen, wobei die Zentrale der Arbeitsgemeinschaft zugleich die Leitstelle für alle Kartierungszentralen der DDR war. Mitarbeiter des Institutes übernahmen die Kartierung von floristisch noch nicht erfassten Messtischblättern, und ab 1978 wurden für ausgewählte Arten erste Verbreitungskarten in der Schrift „Karten der Pflanzenverbreitung in der DDR“ herausgegegeben.

Nach der politischen Wende konnte mit finanziellen Mitteln aus dem Bundesamt für Naturschutz und durch die Bereitstellung von Datenverarbeitungstechnik im Rahmen des von Prof. Peter Schönfelder (Regensburg) und von Prof. Henning Haeupler (Bonn) geleiteteten Forschungsprojektes „Datenbank Gefäßpflanzen“ die Arbeit zum geplanten „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands“ vorangebracht werden. Für Westdeutschland lag seit 1988 der „Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland“ vor.

Dozent Dr. Erich Weinert übernahm zunächst die Leitung der Zentralstelle für die floristische Kartierung in Ostdeutschland, während zugleich in Greifswald und Berlin regionale Kartierungsstellen zur Kartierung in den nördlichen Gebieten bestanden.

Nach Herrn Weinerts Ausscheiden im April 1992 wurde diese Stelle mit Dr. Helmut Mühlberg besetzt. Im Rahmen des Projekts „Datenbank Gefäßpflanzen“ konnte von 1994 bis 1997 ein weiterer wissenschaftlicher Mitarbeiter, Dipl.-Biol. Heiko Korsch,

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

eingestellt werden, der gemeinsam mit den beiden technischen Mitarbeiterinnen, Frau Christine Voigt und Frau Elke Hesse, und mit Unterstützung von studentischen Hilfskräften noch zahlreiche floristische Daten im Computer erfasste und einen neuen Korrekturausdruck der Verbreitungskarten für Ostdeutschland erstellte. Ein früherer Korrekturausdruck mußte wegen der großen Zahl von Fehlern verworfen werden. Nach der kritischen Durchsicht des neuen Kartenausdrucks durch die wichtigsten Floristen von Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und der Einarbeitung der Korrekturen in die Datenbank konnte im März 1996 das fertige Manuskript an den Verlag Gustav Fischer übergeben werden, der im selben Jahr den „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands“ herausbrachte.

Herr Korsch nahm anschließend die Auswertung der Kartierungsdaten vor. Die Ergebnisse waren Bestandteil des Abschlussberichtes zum Projekt „Datenbank Gefäßpflanzen“ und flossen 1997 in seine Dissertation „Möglichkeiten der Anwendung Floristischer Datenbanken“ ein.

Seit dem Abschluss der Arbeiten von Herrn Korsch existiert die „floristische Arbeitsgruppe“ am Institut nicht mehr. Offiziell gibt es noch die Zentralstelle für die floristische Kartierung Deutschlands, wobei der Bereich Ost mit der Person von Herrn Korsch verknüpft ist. Fehlende finanzielle Mittel sorgen aber für eine Stagnation in der zentralen Organisation und Leitung der floristischen Kartierung Ostdeutschlands.

In einigen neuen Bundesländern, so z.B. in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt, ist gegenwärtig die Kartierungsarbeit meist in Zusammenarbeit des jeweiligen Botanischen Vereins mit den Landesämtern für Umwelt- und Naturschutz organisiert. Neue Kartierungen konnten bereits in Thüringen und Sachsen abgeschlossen werden. Der „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens“ (KORSCH, WESTHUS & ZÜNDORF 2002) entstand in Zusammenarbeit der Thüringischen Botanischen Gesellschaft, der Universität Jena und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie. Der „Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens“ (HARDTKE & IHL 2000) wurde vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie herausgebracht. Zur Zeit wird in Sachsen-Anhalt die floristische Kartierung zum Abschluss gebracht. Das Erscheinen eines Verbreitungsatlasses für Sachsen-Anhalt, der in Zusammenarbeit des Botanischen Vereins mit dem Landesamt für Umweltschutz von Sachsen-Anhalt entstehen wird, ist für den Zeitraum 2005–2007 geplant.

2.4 Mykologische und lichenologische Arbeiten

Die seit den 50er Jahren am Institut etablierte Forschung auf dem Gebiet der Kryptogamen wurde nach 1989 durch Dr. Uwe Braun (Mykologie) und Dr. Regine Stordeur (Lichenologie) fortgesetzt.

In den Jahren von 1989 bis 1995 war Dr. Braun, der seit 1994 auch Kustos des Herbariums ist, insbesondere mit der Erarbeitung einer Monographie der Echten Mehltaupilze Europas (BRAUN 1995a) beschäftigt. Seine taxonomischen Untersuchungen über

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

phytopathogene Hyphomyceten (*Cercosporella, Ramularia* und verwandte Gattungen) führten zu einer zweibändigen Monographie (BRAUN 1995b, 1998).

Zwischen 1995 und 2002 wurden drei von der Volkswagenstiftung finanzierte Projekte und ein vom Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMFT) gefördertes Verbundprojekt erfolgreich durchgeführt:

1. Taxonomie und Chorologie des *Cercospora*-Komplexes (phytopathogene Hyphomyceten) Russlands und benachbarter Länder. 1995–1996, mit Dr. V.A. Melnik, Russische Akademie der Wissenschaften, Komarov Botanisches Institut, St. Petersburg, Russland, VW-Stiftung.

2. Taxonomie der Gattung *Ascochyta* (phytopathogene Coelomyceten), 1.9.1997–31.8.1999, mit Dr. V.A. Melnik, Russische Akademie der Wissenschaften, Komarov Botanisches Institut, St. Petersburg, Russland, VW-Stiftung.

3. GLOPP – Erysiphales (Informationssysteme zur Biodiversität der Echten Mehltaupilze). Teilprojekt 4 im Rahmen des Verbundprojekts „Globales Informationssystem zur Biodiversität pflanzenpathogener Pilze (GLOPP)“, April 2000–April 2003, BMFT.

4. Biosystematische Bewertung von *Mycosphaerella* und deren Anamorphen, 2000–2002, mit Prof. P.W. Crous, Universität Stellenbosch, Südafrika, VW-Stiftung.

Im Mittelpunkt der taxonomischen Arbeiten zwischen 1995 und 2003 standen Untersuchungen über cercosporoide Hyphomyzeten (Anamorphen der Gattung *Mycosphaerella*), die mit einer kommentierten weltweiten Checklist, die 5720 Artnamen taxonomisch abhandelt, abgeschlossen werden konnten (CROUS & BRAUN 2003). Daneben wurden die Arbeiten zur Systematik der Erysiphales auf Grundlage neuer molekularer Ergebnisse wieder aufgenommen und in Form einer zusammenfassenden Publikation veröffentlicht (BRAUN et al. 2002).

Lichenologische Untersuchungen werden am Institut von Frau Dr. Regine Stordeur durchgeführt. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit betrafen bis 2003 die Verbreitung und Ökologie der Flechten im Stadtgebiet von Halle und in ausgewählten Naturschutzgebieten Sachsen-Anhalts und Thüringens sowie lichenologische Schutzwürdigkeitsgutachten zur Ausweisung neuer Schutzgebiete. Sie betreute lichenologische Untersuchungen von Studenten, die in Diplomarbeiten einflossen. Dazu gehört die Arbeit zur Flechtenflora im Bereich zweier Trinkwassertalsperren im Erzgebirge (Geppert 1989), die im Rahmen eines Forschungsstudiums auf das gesamte Erzgebirge ausdehnt werden sollte. Durch den frühen Tod von Frau Geppert (1992) blieb diese Arbeit jedoch unvollendet. Zahlreiche Kartierungsergebnisse der Verstorbenen flossen in die Checkliste der Flechten Sachsens und in die Kartierung für Sachsen ein. Weitere Diplomarbeiten umfassten „Studien zur Moos- und Flechtenflora der Stadt Halle/S.“ (MÜLLER 1992), „Untersuchungen zur Flechtenflora des Kyffhäusers“ (ERNST 2000) und Studien zur „Flechtenflora des Naturschutzgebietes Harslebener Berge und Steinholz“ (SCHULZE 2003). Derzeit betreut sie eine Wiederholungskartierung der Flechten im Stadtgebiet von Halle.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Im Ergebnis der Arbeiten am Kyffhäuser konnte eine Art neu beschrieben und deren Verbreitung und Ökologie untersucht werden (SØCHTING & STORDEUR 2001, STORDEUR 2003). Außerdem entstand dabei eine Gesamtliste der bisher am Kyffhäuser gefundenen Flechtentaxa mit zahlreichen Neufunden für Thüringen und Deutschland, Revisionen von Fehlbestimmungen früherer Autoren und Verbreitungskarten vieler Arten (STORDEUR & ERNST 2002, 2003). Zu den projektgebundenen Untersuchungen gehörten: 'Die Flechten und Moose im Stadtgebiet von Halle'; 'Die Flechten des Naturschutzgebietes Benitz bei Haldensleben (Ohrekreis, Sachsen-Anhalt)' und 'Die Flechten des Harzfelder Holzes (Thüringen)'. Erwähnenswerte Veröffentlichungen sind der Abschnitt „Lichenes" im Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt, Stadt Halle (Saale) (STORDEUR 1998); Abschnitt Flechten in „Das Naturschutzgebiet Brandberge" (STORDEUR 1998) sowie die Mitarbeit (Textautor) am Wörterbuch der Mycologie (DÖRFELT & JETSCHKE 2001).

Im Herbst 1998 begründete sie zusammen mit U. Braun die Hauszeitschrift „Schlechtendalia" (vgl. Punkt 4).

Seit 1999 arbeitete Frau Stordeur in der Schriftleitung der „Herzogia", Zeitschrift der Bryologisch-lichenologischen Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa (BLAM), mit. Im Jahr 2001 übernahm sie die Schriftleitung vollständig.

2.5 Neue Arbeitsgruppen

2.5.1 Pflanzenökologie

Mit der Berufung von Frau Prof. Isabell Hensen am 1.10.1999 wurde die Arbeitsgruppe Pflanzenökologie neu aufgebaut, wobei zahlreiche Auslandsverbindungen nach Äthiopien, Argentinien, Bolivien, Ecuador, Spanien und in die Mongolei geknüpft worden sind. Die wesentlichen Forschungsschwerpunkte der Arbeitsgruppe umfassen die folgenden Gebiete:

1. Mechanismen der Regeneration von Gehölzen tropisch-alpiner Waldgrenzen (*Polylepis*-Arten in Ecuador, *Erica*-Arten in Äthiopien)

   An tropisch-alpinen Waldgrenzen treten Gehölze wegen der jahrhundertelangen Nutzungsgeschichte meist nur noch in isolierten, stark fragmentierten und degradierten Beständen auf. Im Rahmen zweier drittmittelfinanzierter Projekte (DFG und BMZ) wird der Frage nachgegangen, ob sich südamerikanische *Polylepis*-Arten und afroalpine *Erica*-Arten in Waldgrenzbereichen von unterschiedlichem Auflichtungsgrad heute vorwiegend generativ oder vegetativ verjüngen, und welche Rolle dabei der Ausbildung einer Diasporenbank zukommt. Herr Arne Cierjacks in Ecuador und Herr Yoseph Assefa in Äthiopien überprüfen dabei, wie sich Keimung und Jungpflanzenentwicklung in verschiedenen Wald-Mikrohabitaten und unter den extremen tageszeitlichen Temperaturschwankungen der bodennahen Luftschicht vollziehen. Parallel dazu wird auch das Regenerationsverhalten verschiedener *Polylepis*-Arten in Bolivien untersucht (vgl. HENSEN 2002a).

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2. Auswirkungen von Fragmentierung, Habitat-Degradierung und genetischer Variabilität auf die Regeneration von *Polylepis australis*-Wäldern in Argentinien. Ziel eines von der VW-Stiftung geförderten Partnerschaftsprojektes mit verschiedenen Arbeitsgruppen der Universität Córdoba/Argentinien ist, am Beispiel von *Polylepis australis* Ausmaß und Konsequenzen von Fragmentierung und Degradierung zu analysieren und damit zu einer weiteren kausalen Interpretation der Regeneration von *Polylepis*-Wäldern zu gelangen. In unterschiedlich stark degradierten Beständen werden Bestandsstruktur und Regeneration, genetische Variabilität und Bestäubungseffizienz untersucht. Projektleiter in Argentinien ist Dr. Daniel Renison; die Bestäubungsökologie von *P. australis* wird von Frau Peggy Seltmann untersucht.

3. Vergesellschaftung und Populationsbiologie von Schlüsselarten der trockenen Steppen in der Gobi, südliche Mongolei

   In einem von DFG, BMZ, gtz, DAAD und der Schimper-Stiftung finanzierten Verbundprojekt mit der AG von Herrn Prof. Georg Miehe, Universität Marburg, und der AG von Herrn Prof. Samiyaa, Mongolische Staatsuniversität, werden unter Leitung von Dr. Karsten Wesche aride Gebiete im Süden der VR Mongolei untersucht. Als Basis dient eine eigene Forschungsstation im Gobi Gurvan Saikhan Nationalpark. Die Erstellung einer Vegetationskarte für den gesamten Nationalpark, basierend auf LANDSAT ETM+, ist bereits abgeschlossen. Auch Untersuchungen zur Ökologie von Pfeifhasenpopulationen, zu lokalen Beweidungssystemen und zur Frage nach einer möglichen Futterkonkurrenz von Weidetieren und Kleinsäugern sind nahezu beendet. Parallel dazu arbeitet Undrakh Ragchaa an einer Dissertation über die endemischen Gefäßpflanzen des Nationalparks, in der neben der Synökologie der Endemiten vor allem ihre Populationsbiologie (Keimungsverhalten, genetische Struktur) im Vordergrund steht. Weitere laufende populationsbiologische Untersuchungen konzentrieren sich auf ausgewählte Gehölz- (*Juniperus sabina, Ulmus pumila, Caragana leucophloea*) und Steppenarten (u.a. *Stipa glareosa, Stipa gobica)*.

4. Vegetations- und populationsökologische Untersuchungen in xerothermen Vegetationskomplexen Mitteldeutschlands und im Nationalpark Hochharz

   Verschiedene Arbeiten in Mitteldeutschland werden über Mittel des Landes Sachsen-Anhalt sowie durch verschiedene kleinere Stiftungen gefördert. Dr. Monika Partzsch beschäftigt sich mit der Auswirkung von Nutzungsänderungen auf die Struktur xerothermer Vegetationseinheiten in der Porphyrkuppenlandschaft bei Halle (vgl. PARTZSCH, SCHERF & HENSEN 2003; RICHTER, PARTZSCH & HENSEN 2003). In einer bereits abgeschlossenen Studie ging sie zudem der Frage nach, ob die Verteilung verschiedener xerothermer Vege-tationseinheiten als auch der seltenen und gefährdeten Pflanzenarten von der Flächengröße und der Entstehungszeit der Kuppen abhängig ist, und ob die Inseltheorie auch für terrestrische Habitatinseln Gültigkeit besitzt. Frau Urte Bachmann erstellt im Rahmen ihrer Dissertation eine Populationsgefährdungsgrad-Analyse für *Campanula glomerata,* die aufgrund von Nutzungsaufgabe und Eutrophierung in Sachsen-Anhalt

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

und anderen Bundesländern als gefährdet angesehen wird. Zwei weitere, in Mitteldeutschland seltene Arten, *Dictamnus albus* und *Pulsatilla vulgaris*, stehen im Mittelpunkt von nahezu abgeschlossenen Arbeiten, in denen die Auswirkung kleiner Populationsgröße auf die genetische Diversität und Fitness untersucht wird. Im Rahmen ihrer Habilitation analysiert Dr. Astrid Grüttner zudem das Reproduktionsverhalten des aus forstlicher und naturschutzfachlicher Sicht bedrohlichen Land-Reitgrases (*Calamagrostis epigejos*). Dorit Raudnitschka hingegen führte im Rahmen ihrer Dissertation umfangreiche experimentell-ökologische, populationsbiologische und morphologisch- bzw. molekular-systematische Untersuchungen in Rein- und Mischbeständen von *Senecio hercynicus* und *S. ovatus* im Nationalpark Hochharz durch, um zu klären, welche Rolle ökologische Faktoren bei der genetischen Isolation der beiden Sippen spielen, und wie die Fitness der entstehenden Bastardpflanzen im Verhältnis zu derjenigen der Elternsippen zu werten ist.

5. Wiederbesiedlung von Brandflächen im Südostspanischen Trockengebiet

   Aus Haushaltsmitteln finanziert wird außerdem ein Forschungsvorhaben, das die Auswirkung von Feuer auf die Struktur und Vegetationsdynamik verschiedener thermo- und mesomediterraner Pflanzengesellschaften im südostspanischen Trockengebiet (Provinz Murcia) beleuchtet. Frau Constanze Ohl geht dabei der Frage nach, mit welchen Ausbreitungs- und Reproduktionsmechanismen die Wiederbesiedlung von Brandflächen durch höhere Pflanzen in der initialen Phase der Sukzession erfolgt, und welcher Rolle dabei jeweils der vegetativen Regeneration, der Diasporenbank und dem Diasporeneintrag zukommt (vgl. HENSEN 2002b; GÖTZENBERGER et al. 2003)

   Über die projektgebundenen Forschungen hinaus wurden in der Arbeitsgruppe zudem verschiedene populationsgenetische Untersuchungen an seltenen und gefährdeten Arten wie *Angelica palustris*, *Calamagrostis rivalis*, *Epipactis palustris*, *Poa badensis* und *Suaeda maritima* durchgeführt. In Bolivien fanden im Rahmen von Qualifizierungsarbeiten Untersuchungen zur Bestäubungsbiologie verschiedener *Gloxinia*-Arten, zur Wiederbesiedlung von Hangrutschungen und zur Diversität von Lianen statt. Umfangreiche Untersuchungen erfolgten außerdem zur Keimungsökologie von *Stipa*-Arten der Mongolei, Mitteldeutschlands und Südostspaniens (vgl. SCHÖNING, ESPALADER, HENSEN et al. 2003) .

2.5.2 Systematische Botanik und Biodiversitätsforschung

Mit der Berufung von Dr. Martin Röser zum Sommersemester 2001 verband sich der Wunsch, einerseits am Institut traditionell fest verankerte Forschungsrichtungen fortzuführen, andererseits aber auch neue Impulse im Bereich der biosystematischen Forschung aufzunehmen. Da diese Arbeitsrichtung – wie andere Bereiche der Biologie – heute über ein außerordentlich reiches Methodenspektrum verfügt und stark experimentell orientiert ist, ergab sich die Notwendigkeit, dafür entsprechende Voraussetzungen zu schaffen, was die Labor- und Geräteausstattung, aber

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

auch die gesamte Gebäude-Infrastruktur betraf. Bau- und Sanierungsmaßnahmen beeinträchtigten in den Jahren 2001 und 2002 die im Gebäude Neuwerk 21 verbliebenen MitarbeiterInnen von Herbarium und Systematischer Botanik ganz erheblich, während die Mitglieder der Arbeitsgruppen Ökologie und Geobotanik im Sommer 2001 in das Gebäude Kirchtor 1 am anderen Ende des Botanischen Gartens übersiedeln konnten. Insgesamt haben sich daraus für das ganze Institut – trotz aller temporären Belastungen – eine dringend erforderliche Entspannung der räumlichen Situation ergeben sowie wesentlich verbesserte Arbeits-, Labor- und apparative Möglichkeiten.

Die Forschungsinteressen der biosystematischen Arbeitsgruppe bezogen sich zum einen auf Themen der Gattungs- und Großsystematik innerhalb unterschiedlicher Organismengruppen (Gräser, Enziangewächse, Palmen, etc.), für deren Bearbeitung Material aus nicht selten weltweiten Verbreitungsgebieten einbezogen werden muss, was entsprechend ausgerichtete Sammeltätigkeit und die Pflege internationaler Kooperationen voraussetzt. Für cytogenetische Untersuchungen ist zudem ein Unterhalt von umfangreichen Kulturen an Lebendpflanzen erforderlich, die am Botanischen Garten kontinuierlich betreut werden. Das eingesetzte Methodenspektrum umfasste neben morphologisch-anatomischen Arbeiten auch die moderneren Methoden der DNA-Analyse, die in einem Labor mit der nötigen molekularbiologischen Ausstattung durchgeführt werden. Zusätzlich ließen sich zentrale Universitätseinrichtungen nutzen, z.B. das Biozentrum mit Sequenzierer und das Zentrum für Materialforschung mit einem ESEM-Rasterelektronenmikroskop für die Untersuchung von Pollenkörnern und Samenoberflächen. Molekulare Methoden haben heute auch in unseren „klassischen“ Bereichen der Biologie Einzug gehalten und halten sehr spannende Antworten auf eine alte Frage der organismischen Biologie, wie morphologische Vielfalt entsteht, bereit.

Arbeiten an der Familie der Gräser konzentrierten sich auf die mit 60 Gattungen und ca. 1000 Arten größte Unterfamilie, die der Pooideae. Sie ist besonders reich in der temperaten Region der Nordhemisphäre entfaltet. Die bei weitem überwiegende Mehrheit der eurasiatisch-nordamerikanischen Gräser gehört zu ihr, daneben aber auch einige südhemisphärisch-temperate Taxa (bipolare Verbreitung) und – mit Ausnahme von Reis, Mais und den Hirsen – alle wichtigen Kulturgräser. Mit der Phylogenie und raum-zeitlichen Expansion dieser Gruppe beschäftigten sich Frau Elke Döring und Prof. Röser in Zusammenarbeit mit Prof. Khidir W. Hilu (Virginia Polytechnic Institute, Blacksburg, USA) und Dr. Robert Soreng (U.S. Natl. Herbarium, Washington, D.C.). Für einen Teil der Pooideae, insb. die Verwandtschaftsgruppe Haferähnlicher Gräser, wurden durch Frau Grit Winterfeld und Prof. Röser molekular-cytogenetische Methoden zur Chromosomenanalyse eingesetzt, die bis vor wenigen Jahren nur für die medizinische Diagnostik und Kulturpflanzenforschung entwickelt und verwendet worden waren. Diese Kombination von molekularen mit chromosomalen Untersuchungstechniken erweist sich auch zur Untersuchung größerer Gruppen von Wildpflanzen als geeignet und liefert Daten, die durch DNA-Sequenzanalysen allein nicht gewonnen werden können (Röser et al. 2001). Für derartige Untersuchungen

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

bedarf es funktionierender Kulturen an wüchsigen Wildpflanzen aus unterschiedlichsten Regionen und Klimaten der Erde, was auch in gärtnerischer Hinsicht eine besondere Herausforderung darstellt.

Untersuchungen an tropischen Gentianaceae wurden durch Dr. K. Bernhard von Hagen in Zusammenarbeit mit Prof. Joachim W. Kadereit (Mainz), Dr. Sileshi Nemomissa (Äthiopien) und Philippe Chassot (Neuchâtel) durchgeführt. Neben verwandtschaftlichen Fragen ging es hierbei auch um die historischen Ausbreitungswege und die zeitliche Datierung der Entfaltung dieser Formenkreise in den zentral- bis südamerikanischen und afrikanischen Hochgebirgen (HAGEN & KADEREIT 2003). Heutige Untersuchungsmethoden geben Aufschluss darüber, welche Rolle Fernausbreitungen bei der Besiedlung dieser Hochgebirge spielten bzw. inwiefern „stepping stones“ eine schrittweise, kontinuierliche Ausbreitung ermöglichten. Zusätzlich werden die Ursachen extremer Artbildungsprozesse, z.B. Schlüssel-Innovationen oder Korrelationen mit geologischen bzw. paläoklimatischen Daten, untersucht (KADEREIT & HAGEN 2003). Im Zusammenhang mit den Arbeiten wurde ebenfalls eine Monographie der Gattung *Halenia* (Gentianaceae) für die „Flora Neotropica“ vorbereitet.

Nord- und südhemisphärische (bipolare) Verbreitungsmuster der Sippen temperater Floren wurden für unterschiedliche systematische Kategorien durch Herrn Jens Stolle im Hinblick auf die biologischen Merkmale dieser Taxa analysiert. Die Untersuchungen standen in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den zuvor genannten Themenkomplexen, da in all diesen Fragestellungen phylogenetische Beziehungen, Alter und geographischer Ursprung der Taxa eine Rolle spielen.

Andere Forschungsinteressen der Arbeitsgruppe richteten sich auf theoretisch-evolutionsbiologisch wie auch für die postglaziale Geschichte der Flora Mittel-europas relevante Themen. Hybridzonen zwischen unterschiedlichen Arten und hybridogene Artbildungen wurden mit Methoden genetischer „Fingerabdrücke“ und morphologisch untersucht (Dr. K.B. von Hagen; vgl. den Beitrag von HEUCHERT & RÖSER in diesem Heft), bezogen u.a. auf Arten von *Carex*, *Centaurea*, *Helictotrichon* und *Scabiosa*. Hybridzonen bilden ein natürliches Laboratorium für evolutionäre Studien und enthalten z.B. die Information über allopatrische Artbildung und akkumulierte Unterschiede seit der Separation der Parentaltaxa. Gleichzeitig lassen sich Mechanismen der Selektion gegen Hybriden durch unterschiedliche ökologische Anpassung der Parentaltaxa, die Frage einer neutralen Diffusion von Allelen und der Zusammenhang zwischen der Breite einer Hybridzone und ihrer Barrierewirkung gegen genetischen Austausch studieren.

Historisch-phylogeographische und taxonomische Fragen standen im Mittelpunkt von methodisch vielfältigen Untersuchungen an Formenkreisen, die auch autoch-thon-mitteldeutsche Vertreter umfassen. Hierbei wurden durch Herrn Sven Himmelreich die Sippenstruktur innerhalb von *Carex* sect. *Arenariae* insbesondere in Bezug auf die vermutlich hybridogene Herkunft von *C. pseudobrizoides* untersucht, durch Frau Elke Döring die mitteleuropäischen Vertreter der Gattung *Armeria* (*A. maritima*-Aggregat) im Vergleich zu den als nächstverwandt eingeschätzten Taxa des nördlichen

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Polargebietes und Südamerikas. Über die morphometrischen Resultate letztgenannter Untersuchung wird in einem folgenden Heft berichtet.

Andere Tätigkeiten für den Berichtszeitraum bildeten Vorarbeiten für zukünftige Studien: Die Gattung *Carlina* (MEUSEL & KÄSTNER 1990, 1994) repräsentiert eine der am besten untersuchten Gattungen der Compositae und wird nun auch bezüglich DNA-molekularer Merkmale analysiert. In der Halleschen Tradition, an der Schnittstelle zwischen evolutionsbiologischer und ökologisch-geobotanischer Forschung, steht auch ein weiteres Thema: Die Steppenregionen der Kontinente besitzen ein untereinander ähnliches Inventar an Pflanzen, häufig sogar dieselben Gattungen. Untersucht werden hier Entstehung, Alter, Ausbreitung und Radiation von Steppenpflanzen sowie die morphologischen Prozesse bei der Taxon-Rekrutierung.

3. Tagungen und Kolloquien

Das wissenschaftliche Leben im Institut war gleich nach der Wende durch intensive Ausweitung aller nationalen und internationalen Verbindungen charakterisiert. Das spiegelt sich in den Kolloquien und Tagungen wider, die vom Institut organisiert wurden. Charakteristisch für den stürmischen Wechsel war es, dass eine Tagung über die Flora der DDR und die Arbeit an Floren in diesem Gebiet mit ca. 100 Teilnehmern in einer Zeit (März 1990) stattfand, als die DDR schon fast nicht mehr existierte.

Im Oktober 1990 schloss sich die Tagung „Agro-Ökosysteme und Habitatinseln in der Agrarlandschaft“ an, die in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsbereich Zoologie der Pädagogischen Hochschule Halle-Köthen und der Gesellschaft für Ökologie veranstaltet wurde. Am 2. Internationalen Symposium zur Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei (März 1992) waren Prof. Jäger und ehemalige Mitarbeiter des Institutes (Dr. Hilbig, Dr. Dörfelt) mit Vorträgen beteiligt. Bereits Mitte der 60er Jahre hatte die Zusammenarbeit von Biologen der Universität Ulan Bator mit Biologen der Martin-Luther-Universität in Halle begonnen. Umfangreiche botanische und zoologische Expeditionen wurden besonders in den 70er und 80er Jahren in der Mongolei durchgeführt.

Prof. Mahn und seine Mitarbeiter bereiteten 1993 die Tagung der Arbeitsgemeinschaft Populationsökologie der Gesellschaft für Ökologie und 1996 die Tagung der Arbeitsgemeinschaft Renaturierungsökologie der Gesellschaft für Ökologie vor.

An der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Tagung, die im November 1996 in Halle stattfand und von den Franckeschen Stiftungen in Zusammenarbeit mit der Universität organisiert worden war, beteiligten sich Mitarbeiter des Institutes (Prof. Jäger, Dr. Heklau) mit Vorträgen zur Wissenschaftsgeschichte.

Aus Anlass des dreihundertjährigen Bestehens des Botanischen Gartens wurde im Juni 1998 ein festliches Kolloquium mit Vorträgen von Prof. Jäger (Halle), Prof. Focko Weberling (Ulm), Prof. Hans-Jürgen Tillich (München), Dr. Beat Ernst Leuenberger (Berlin) und Dr. G. Karrer (Wien) veranstaltet.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Weitere Festkolloquien fanden zur Würdigung der Verdienste der Professoren des Institutes statt, u.a. 1989 zum 80. Geburtstages von Prof. Meusel, 1990 zum 60. und 1995 zum 65. Geburtstag von Prof. Mahn und 1999 zum 65. Geburtstag von Prof. Jäger.

Zahlreiche Kollegen aus dem In- und Ausland konnten zu Vorträgen im Rahmen von Institutskolloquien eingeladen werden: u.a. Prof. Focko Weberling (Ulm), Prof. Gerhard Wiegleb (Cottbus), die Lichenologen Prof. Dr. Josef Poelt (Graz) und Prof. Roman Türk (Salzburg), Prof. Rainer Lösch (Düsseldorf), Dr. Roland Eberwein (Wien), Prof. Pier Luigi Nimis (Triest), Frau Prof. Annette Otte (Gießen), Prof. Joachim W. Kadereit (Mainz), Prof. Dietmar Brandes (Braunschweig), Prof. Günther Heubl (München) und Prof. Dr. Eran Pichersky (Michigan).

4. Herausgeberische Tätigkeiten

Die Ergebnisse der Forschungsarbeit schlugen sich in zahlreichen Buchpublikationen von Mitarbeitern des Instituts nieder.

Im Jahr 1992 wurde die „Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora“ mit dem Band drei abgeschlossen. Darin wurde eine allgemeine Arealtypisierung der mitteleuropäischen Flora publiziert, die Gattungen und Arten der Campanu-laceae und Asteraceae wurden nahezu vollständig kartiert und die Areale durch den Vergleich untereinander und mit Klimadaten auf ihre Ursachen untersucht.

Mit der *Carlina*-Monographie (MEUSEL & KÄSTNER 1990–1994) schloss Prof. Meusel seine 50jährige Beschäftigung mit dieser Gattung ab. Die ökogeographische Arealanalyse und die biologischen Angaben sind wesentliche Seiten dieser „Monographie neuen Typs“

Neu bearbeitet und im Verlag Gustav Fischer publiziert wurden das „Lehrbuch der Ökolgie“ (Hrsg. R. SCHUBERT, 3. Auflage 1991) und „Bioindikation in terrestrischen Ökosystemen“ (Hrsg. R. SCHUBERT, 2. Auflage 1991), in die zahlreiche Originalarbeiten der Bearbeiter und Mitarbeiter des Institutes einflossen. Das Lehrbuch zur Bioindikation wurde auch in die russische Sprache übersetzt. Auf den „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands“ (BENKERT, FUKAREK & KORSCH 1996) wurde bereits hingewiesen. Das Lehrbuch „Botanik“ (JACOB, JÄGER & OHMANN, 4. Auflage 1994; JÄGER, NEUMANN & OHMANN, 5. Auflage 2003) erfuhr eine ständige Überarbeitung, insbesondere die Abschnitte zur Systematik (E. Jäger, mit Hilfe von H. Dörfelt, U. Braun, R. Stordeur in der 5. Auflage), und blieb bis heute ein beliebtes Kompendium. Trotz Konkurrenz der in den alten Bundesländern etablierten Floren von Schmeil & Fitschen und Oberdorfer konnte die „Exkursionsflora von Deutschland“ (Bde. 2–4) ihren Status als anerkanntes Bestimmungswerk und Flora mit einem großen Nutzerkreis ausbauen. Wesentlichen Anteil daran hatte die Gewinung der besten zentraleuropäischen Spezialisten für die meisten kritischen Sippen und die Einbeziehung neuer ökologischer (Zeigerwerte nach Ellenberg) und biologischer Daten (Wuchsformen, klonales Wachstum, Bestäubung, Diasporenausbreitung, Keimung) sowie detaillierte Angaben zur Verbreitung in Deutschland. Durch den ständigen Verlagswechsel gab

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

es oft Verzögerungen, besonders jetzt in Vorbereitung von Band 5. In die Exkursionsflora flossen viele eigene Arbeiten der Mitarbeiter des Institutes zur Biologie, Verbreitung und Standortsbindung, ebenso Diplomarbeiten, z.B. über den Artbestand der Gärten (für Band 5) ein. Als weitere Buchpublikationen sind SCHUBERT, R., HILBIG, W. & KLOTZ, S.: „Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Mittel- und Nordostdeutschlands“ (1995) und das „Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands“ (2001) zu erwähnen.

Prof. Jäger arbeitete am “Index Holmienisis” mit, Bd. VIII Dicotyledoneae und Bd. IX (LUNDQUIST & JÄGER 1995, 1998), erarbeitete die Abschnitte zur Allgemeinen Verbreitungsgeographie und Zoogeographie für das “Lehrbuch der Allgemeinen Physischen Geographie“ (HENDL & LIEDTKE 1997). Auf wissenschaftshistorischem Gebiet erschienen der Ausstellungskatalog zur Steller-Ausstellung „Die Große Nordische Expedition: Georg Wilhelm Steller (1709–1746)“ (1996) unter Mitarbeit von Dr. Heklau, die „Geschichte der Mykologie“ (DÖRFEL & HEKLAU 1998). Zudem war Frau Dr. Heklau an der Erarbeitung biographischer Abschnitte in der „Geschichte der Biologie“ (3.Auflage, Jahn 1998) beteiligt. Beiträge von Mitarbeitern des Institutes (U. Braun, H. Heklau, R. Stordeur) flossen in die 2. Auflage vom „Wörterbuch der Mycologie“ (DÖRFELT & JETSCHKE 2001) ein.

Mehrere Monographien von Pilzgattungen und Bearbeitungen der phytopathogenen Pilze publizierte Dr. U. Braun, u.a. über die Erysiphales von Europa (BRAUN 1995a), über die Gattungen *Cercosporella* und *Ramularia* (BRAUN 1995b).

An der „Illustrierten Flora von Mitteleuropa“ (Hegi) hatten schon Prof. Meusel, Dr. K. Werner und Dr. H. Mühlberg durch die Bearbeitung der Caryophyllaceae-Silenoideae, den Nymphaeaceae und Ceratophyllaceae mitgewirkt. Nachdem Prof. Jäger in das Herausgeber-Team aufgenommen worden war, wurden die Rosaceae, Saxifragaceae und Poaceae neubearbeitet und publiziert und die Bände der Ranunculaceae, Campanulaceae und Scrophulariaceae zur Neuauflage vorbereitet (vgl. CONERT, JÄGER et al. 1992–2000) . Von unserem Institut wurden dabei vor allem Angaben zur Biologie und zur Verbreitung überarbeitet und zahlreiche originale Verbreitungskarten erstellt (E. Jäger, D. Seidel, J. Stölzer, E. Welk, M. Hoffmann).

Die Vegetationsmonographie der Mongolei (Habilitation von W. Hilbig 1987; viel Material auch von K. Helmecke, H.-D. Knapp, E. Jäger), ist die bisher gründlichste und modernste Schilderung der Vegetation in Zentralasien und wurde 1995 auch in englischer Sprache herausgegeben.

Ein schon in den 70er Jahren begonnenes Projekt, das „Handbuch der Segetalpflanzen Mitteleuropas“, das unter Mitarbeit zahlreicher Autoren (A. Kästner, E. Jäger, R. Schubert und U. Braun) entstand, erschien im Jahr 2001. Auch hierbei handelt es sich nicht um eine Kompilation, sondern es flossen eigene Erfahrungen zur Segetalvegetation (Schubert) und zur Verbreitung und der Dynamik (E. Jäger, D. Seidel) ein.

Nachdem das Erscheinen der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und damit die Mitteilungen aus dem Institut für

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Geobotanik im Jahr 1990 eingestellt worden waren, bemühte sich Prof. Jäger, gemeinsam mit Prof. Stubbe mit Erfolg um die Wiederbelebung der Zeitschrift „Hercynia“. Besonders unter dem neuen Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek, Dr. Heiner Schnelling, konnte die Zeitschrift mit einem Umfang von jährlich 320 Seiten wieder regelmäßig unter der Chefredaktion von Prof. Mahn erscheinen und für viele regionale Forschungsergebnisse aus den Instituten Publikationsmöglichkeiten bieten. Außerdem war die „Hercynia“ von großer Bedeutung für die Fortführung und Erweiterung des schon seit Jahrzehnten intensiv betriebenen Zeitschriftentausches. Wichtig dafür wurde auch die 1998 gegründete Hauszeitschrift „Schlechtendalia“ (Redaktion: U. Braun, R. Stordeur; Layout: R. Stordeur), so dass beide Zeitschriften der Bibliothek im Tausch ca. 170 Titel einbringen. Bis 1992 war auch die Chefredaktion der ältesten und noch heute erscheinenden botanischen Zeitschrift, der „Flora“, am Institut in Halle etabliert (H. Meusel, E. Jäger).

5. Wissenschaftliche Sammlungen

5.1 Herbarium (HAL)

Das Herbarium Halle, das zu den akademischen Sammlungen und Museen der Martin-Luther-Universität zählt, ist weiterhin fester Bestandteil des Instituts für Geobotanik. Die Leitung des Herbariums lag bis Ende 1993 in den Händen von Dr. Klaus Werner, der die Sammlung seit 1954 betreute und 1969 zum Kustos ernannt worden war. Nach seiner Pensionierung übernahm Anfang 1994 Dr. Uwe Braun die wissenschaftliche Leitung des Herbariums, unterstützt von Anna-Katharina Wittig, die seit 1981 als Präparatorin tätig ist.

Nach der politischen Wende konnten 1990 Teile der Sammlung, vor allem die Moose, Algen, Pilze und ungeordnete Kollektionen, aus dem räumlich sehr begrenzten Herbarium am Neuwerk 21 ausgelagert und in den Kellerräumen eines Gebäudes in der Selkestraße untergebracht werden, das zu einem großen, der Universität neu zugeordneten Komplex im Bereich Gimritzer Damm gehörte.

Neben den Routinearbeiten wurden in den letzen 10 Jahren im Herbarium große Teile der umfangreichen, unbearbeiteten und nicht eingeordneten Sammlungen höherer Pflanzen präpariert und in die General- und Heimatsammlung eingeordnet.

Die Betreuung der Flechtensammlung obliegt Frau Dr. Regine Stordeur, die gleichfalls umfangreiche Ordnungsarbeiten durchführte und in den letzen Jahren mit der digitalen Inventarisierung begonnen hat.

Durch den Umzug der Arbeitsgruppen Geobotanik und Ökologie in das Gebäude am Kirchtor 1, das dem Institut im Jahr 2000 nach der Übersiedlung des Instituts für Pflanzenphysiologie in das neue Biologicum am Weinbergweg 10 übergeben worden war, konnte eine räumliche Ausdehnung des Herbariums im Haus Neuwerk 21 erfolgen. Alle bis dahin ausgelagerten Sammlungsteile konnten wieder zum Standort Neuwerk 21 zurückgeführt werden. Die Außenstelle Selkestraße wurde 2001 aufgegeben. Das Herbarium des Bereichs Botanik der früheren Pädagogischen

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Hochschule, die in den Jahren 1992 bis 1993 in die Universität eingegliedert worden war, wurde mit dem Universitätsherbarium am Standort Neuwerk 21 vereint. Im Jahr 2003 wurden Teile der Sammlung (alle Moose und das Pilzherbarium von Heinrich Dörfelt) in der 1. Etage der ehemaligen Universitätssternwarte (Turm) im Botanischen Garten untergebracht.

Beiträge zur Geschichte des Herbariums wurden von BRAUN (1994, 2002) veröffentlicht und sind im Ausstellungskatalog „Emporium. 500 Jahre Universität Halle-Wittenberg, Landesausstellung Sachsen-Anhalt 2002“ enthalten (BERG et al. 2002).

Seit 1989 haben sich die Sammlungen des Herbariums um ca. 35.000 Exemplare vergrößert. Ein bedeutender Zuwachs erfolgte 2003 durch die Überführung des Flechtenherbariums von Prof. G.B. Feige aus Essen (Universität-GH Essen) nach Halle (ca. 22.000 Exemplare, BRAUN & STORDEUR 2003).

Eine Erfassung und Überprüfung der Typen aller von Diederich Franz Leonhard von Schlechtendal (1794–1866) beschriebenen Pflanzenarten und zum Teil auch Varietäten und Formen (ca. 1200) konnte 2003 abgeschlossen werden. Eine Liste aller Namen, mit entsprechenden Angaben, ob sie in HAL vorhanden sind oder nicht, wurde in der Institutszeitschrift „Schlechtendalia“ veröffentlicht (BRAUN & WITTIG 2003). Daneben wurden diese Daten, zusammen mit allen Angaben zu HAL-Typen anderer Autoren, in eine neue Datenbank eingegeben, die seit 2004 über das Internet auf der Webseite des Instituts zugänglich ist.

5.2 Botanischer Garten

Die Entwicklung des Botanischen Gartens bis 1999 wurde bereits in mehreren Publikationen ausführlich dargestellt (EBEL & KÜMMEL 1989, 1992, 2001). Nach der Pensionierung von Dr. Friedrich Ebel, der von 1960 bis 1999 als Kustos des Botanischen Gartens tätig war, wurde die Stelle mit Dr. Christoph Oberprieler besetzt, der vom 1.1.2000 bis zum 31.8.2001 die wissenschaftliche Leitung der Sammlung übernahm und danach an das Herbarium von Berlin-Dahlem wechselte. Seit 1. April 2002 wirkt Dr. Matthias H. Hoffmann als wissenschaftlicher Leiter der Sammlung. Die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit betreffen die Pflanzengeographie, molekulare Systematik und die Biologie von *Arabidopsis thaliana* (vgl. HOFFMANN 2002, HOFFMANN, BREMER et al. 2003, HOFFMANN, GLASS et al. 2003).

Da auch der Botanische Garten von Stellenabbau und Kürzung der finanziellen Mittel stark betroffen ist, hat die Öffentlichkeitsarbeit im Botanischen Garten einen höheren Stellenwert erlangt. Durch Spenden von Besuchern, Sponsoren aus der Wirtschaft und durch den Freundeskreis des Botanischen Gartens, der 1996 gegründet wurde, müssen zusätzlich Gelder eingeworben werden. Aus Mitteln der Lotto Toto GmbH Sachsen-Anhalt, der Universität, des Freundeskreises des Botanischen Gartens und durch Sponsoren wurde 2003 der Bau eines neuen Wasserpflanzenhauses möglich.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Seit dem Jahr 2000 fanden zahlreiche Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen im Botanischen Garten statt. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Acker- und Pflanzenbau der Universität entstand im Jahr 2000 eine Ausstellung über Faserpflanzen, die unter dem Thema „Kultur-Lein oder Flachs und andere Faserpflanzen“ die historische sowie moderne Gewinnung und Anwendung von Pflanzenfasern demonstrierte.

Durch Kooperation des Botanischen Gartens mit dem Orientwissenschaftlichen Zentrum der Universität konnte mit der Ausstellung „Von Mokka bis Muckefuck. Zur Botanik und Kulturgeschichte des Kaffees“ im Mai/Juni 2001 ein breites Sprektrum an Wissen über die Kaffeepflanze, deren Verbreitung, Anbau, Nutzung und Kulturgeschichte vermittelt werden.

Da der Botanische Garten gemeinsam mit zahlreichen Museen und den Franckeschen Stiftungen seit 1998 in die „Kulturmeile“ der Stadt Halle einbezogen ist, finden zusätzlich Veranstaltungen statt. In diesem Zusammenhang muss die Ausstellung „Pflanzen der Bibel“ (Juli 2001) erwähnt werden. Nachdem auf Initiative der Kirchen von Halle und der Franckeschen Stiftungen die Bibel im Jahr 2001 in den Mittelpunkt von kulturellen Veranstaltungen gestellt worden war, entschloss man sich zur Vorbereitung einer Ausstellung über die Pflanzen, die in der Bibel erwähnt sind. Dazu wurden im Kalthaus Poster zur Flora und Vegetation des Nahen Ostens gezeigt, die in Zusammenarbeit von drei evangelischen Kirchenkreisen in Essen und dem Grugapark Essen entstanden waren. Zusätzlich wurde von Mitarbeitern des Botanischen Gartens im Freigelände ein Bibelgarten angelegt.

Im Jahr 2002 standen die Arzneipflanzen des Botanischen Gartens im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit, die der Kustos bei speziellen Gartenführungen vorstellte. Auf Sondertafeln konnten sich die Besucher zusätzlich informieren.

Im selben Jahr wurden im Kalthaus des Botanischen Gartens Fotos und Dokumente präsentiert, die über den Brockengarten im Harz informierten.

Die Arbeitsgruppen des Naturschutzbundes (Regionalverband Halle/Saalkreis) berichteten im Jahr 2003 auf Schautafeln im Kalthaus des Botanischen Gartens über ihre Tätigkeiten unter dem Thema „Biologische Vielfalt und ihr Schutz“.

Eine als Gartenrundgang konzipierte Ausstellung und zahlreiche Gartenführungen standen im Jahr 2003 unter dem Thema „Zeit und Alter bei Pflanzen“. Dieses Thema war der Beitrag des Botanischen Gartens zu dem von den Franckeschen Stiftungen und der Stadt Halle initiierten Jahresthema 2003 „Alternativen – Auf dem Weg zu einer Alterskultur“.

Der Botanische Garten war zudem an weiteren Veranstaltungen beteiligt, u.a. 2002 an der Reptilienausstellung „Reptilia 2002“ und an einer Veranstaltung der Hochschule für Design Burg Giebichenstein. Im Jahr 2003 wirkten Mitarbeiter des Botanischen Gartens an der Orchideenausstellung in Leipzig, an der Jahrestagung der Deutschen Bromeliengesellschaft e.v., an der „Messe Tier und Garten“ und an der Pilzausstellung der Fachgruppe Mykologie im Regionalverband Halle-Saalkreis des Naturschutzbundes mit.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

6. Bibliothek

Die Entwicklung nach 1989 brachte auch für die Universitäts- und Landesbibliothek und deren Zweigstellen neue Möglichkeiten der Modernisierung und eine Erweiterung des Buch- und Zeitschriftenbestandes. Hilfreich erwies sich dabei eine finanzielle Unterstützung von 2 Millionen DM, die im Oktober 1990 von der Volkswagenstiftung und des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft zum Kauf von Literatur sowie Computer- und Kopiertechnik gewährt wurden.

Der Buch- und Zeitschriftenbestand der Zweigbibliothek Botanik der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) war zunächst auf die verschiedenen botanischen Institute (Geobotanik und Botanischer Garten, Pflanzenphysiologie, Mikrobiologie; Auszug der Mikrobiologie Anfang der 90er Jahre) abgestimmt, die in den Häusern am Kirchtor 1 und Neuwerk 21 untergebracht waren. Bei der Übersiedelung des Institutes für Pflanzenphysiologie in das moderne Gebäude „Biologicum“ am Weinberg wurde die Bibliothek im Jahr 2000 getrennt. Im Dachgeschoss am Kirchtor 1 verblieben die systematische, morphologische, anatomische, pflanzengeographische, gärtnerische und ökologische Literatur sowie alle Florenwerke, dazu die meisten Zeitschriften (167 Titel aus dem Schriftentausch). Die wertvollen botanischen Werke aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, u.a. zahlreiche Kräuterbücher der Renaissance, der „Hortus Eystettensis“ (1640), wurden bereits 1999 aus Sicherheitsgründen ausgelagert und stehen nun geschlossen in der Handschriftenabteilung im Haupthaus der ULB in der August-Bebel-Straße 13. Wegen des Umfangs der Institutsbibliothek konnte eine volle Bibliothekar-Stelle erhalten bleiben.

Der Bestand der Zweigbibliothek Botanik ist bis 1990 im Zentralkatalog Sachsen-Anhalt nachgewiesen. Im Jahr 1993 begann die computergestützte Erfassung im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) und damit auch im OPAC der ULB. Die klassischen „Zettelkataloge“ (Alphabetischer, Systematischer Katalog) wurden nach 1993 abgebrochen, stehen aber weiterhin zur Verfügung.

Jahr	**Eingeschriebene Benutzer***	**Gesamtbestand***	**Zeitschriften***
1989	489	41.115	260
	(davon 307 Studenten)		
1990	403	41.474	260
	(davon 295 Studenten)		
1991	479	42.696	262
1992	486	43.610	267
1993	452	44.421	269
1994	524	45.320	276
1995	521	46.276	
1998	722	58.361	301
1999	712	58.932	301
2000	307	32.846	233
2001	426	34.494	193

* Statistik: Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

7. Lehre

Durch die Einführung des bundesdeutschen Hochschulsystems an der Universität Halle kam es auch im Biologiestudium zu konzeptionellen Veränderungen. Die Aufgliederung in Grund- und Hauptstudium wurde bereits erwähnt.

Entsprechend der wissenschaftlichen Strukturen des Institutes wurde für das Hauptstudium im Studiengang Geobotanik, Ökologie und Systematik ein gemeinsamer Grundblock von verbindlichen Lehrveranstaltungen auf 30 Stunden pro Semester festgelegt, der durch 10 Stunden pro Semester in einer der drei Spezialrichtungen und durch 10 Stunden pro Semester im Lehrgebiet Pflanzenphysiologie erweitert werden musste.

Für das Hauptstudiums im Fach Biologie wurde an der Universität Halle die Gliederung in ein Hauptfach (50 Stunden pro Semester) und in drei Nebenfächer (1. Nebenfach 20 Stunden pro Semester, 2. und 3. Nebenfach je 10 Stunden pro Semester, darunter ein nichtbiologisches Nebenfach) beschlossen. Im Zusammenhang mit der Neukonzeption des Hauptstudiums wurden von den Studenten Wünsche nach einem neuen Nebenfach Naturschutz geäußert. Von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität wurde dieses Anliegen unterstützt und Prof. Mahn mit der inhaltlichen Konzeption dieses Nebenfachs beauftragt, die in Diskussionsrunden mit allen Beteiligten, vor allem mit Mitarbeitern des Institutes für Zoologie und Studenten erarbeitet wurde. Nachdem das Kultusministerium den Lehrplan für das Nebenfach Naturschutz bestätigt hatte, wurde es 1994 an der Universität Halle eingeführt.

Eine weitere Aufgabe bestand in der Neukonzeption der botanischen Lehrveranstaltungen für das Studienfach Biologie-Lehrer.

Die bereits existierende botanische Grundausbildung für Studenten anderer Fakultäten, insbesondere der Landwirtschaft, musste aufgrund bestehender Anfragen nach Erweiterung des Inhalts und des Umfangs, verändert werden, z.B. durch Lehrveranstaltungen zur Ökologie. Auch die botanische Ausbildung der Geographen und Geologen/Paläontologen sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium musste neu konzipiert werden.

Ein weiteres Anliegen, das mit der Lehre und Forschung des Institutes für Geobotanik verbunden ist, betrifft die Erweiterung der Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen.

Zur inhaltlichen Gestaltung der Nebenfachausbildung für Biologie-Studenten wurden mit Kollegen verschiedener Institute, insbesondere der Geographie und Geologie, der Bodenkunde und Phytopathologie, neue Konzepte erarbeitet.

Das bereits vor 1990 eingerichtete sechswöchige, obligate Berufspraktikum an einer außeruniversitären Einrichtung, das sich in der Regel an das sechste Semester anschloss, wurde erweitert. Die Studenten arbeiteten in dieser Zeit z.B. im Landesamt für Umwelt- und Naturschutz, in Biosphärenreservat- oder Nationalparkverwaltungen, im Umweltforschungszentrum Halle-Leipzig oder im Zentralinstitut für Genetik und Kulturpflanzenforschung in Gatersleben. Aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsrates wird dieses Praktikum seit dem Jahr 2000 nur noch fakultativ durchgeführt.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Durch die zunehmende Orientierung auf laborbiologische Disziplinen im Fach Biologie an der halleschen Universität kam es seit dem Jahr 2000 im Grundstudium Biologie zur merklichen Kürzungen in der Ausbildung zur organismischen Biologie. Das betrifft zum Beispiel die Botanischen Bestimmungsübungen, die von 3 auf 2 Semesterwochenstunden gekürzt wurden, die Vorlesung zur Systematischen Botanik für Biologie-Studenten, die bislang über 2 Semester mit je 3 Semesterwochenstunden gehalten wurde, nun auf ein Semester reduziert wurde. Ein botanisches Geländepraktikum für Biologie-Studenten am Ende des 4. Semesters findet seit 2001 nicht mehr statt, wurde jedoch teilweise in das ökologische Grundpraktikum integriert.

7.1 Lehrveranstaltungen

Die Mitarbeiter des Institutes für Geobotanik und Botanischer Garten sind in die Ausbildung der Studenten in den Fächern Biologie, Biologie-Lehramt, Bioinformatik, Geographie und Geologie/Paläontologie sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium einbezogen. Für die Studenten der Agrarwissenschaft werden im Grundstudium Vorlesungen und Praktika in Botanik durchgeführt. Seit Sommersemester 2002 nehmen zusätzlich die Studenten für Lebensmittelchemie an den Pflanzenbestimmungsübungen teil.

Vorlesungen für Biologiestudenten im Grundstudium

Vorlesung	Leitung
Allgemeine Ökologie bzw. Einführung in die Ökologie der Pflanzen	Prof. Mahn (bis 1999), Prof. Hensen
Geobotanik	Dr. Rebele (2002), Dr. Bruelheide (2003)
Spezielle Botanik (Kryptogamen)	Dr. Braun (seit 1989)
Spezielle Botanik (Höhere Pflanzen)	Prof. Jäger (bis 2000), Prof. Röser (seit 2001)

Vorlesungen für Lehramts-Studenten im Grundstudium, für Studenten der Agrarwissenschaft, Geographie und Geologie/Paläontologie

Vorlesung	Leitung
Spezielle Botanik für Lehramt (Kryptogamen)	Dr. Stordeur (seit 1986)
Spezielle Botanik für Lehramt (Höhere Pflanzen)	Dr. Ebel (bis 1999); Dr. Oberprieler (2000–2001), Dr. von Hagen (seit 2002)
Allgemeine Ökologie bzw. Einführung in die Ökologie der Pflanzen	Prof. Mahn (bis 1999), Prof. Hensen (seit 2000)
Einführung in die Botanik (für Studenten der Agrarwissenschaft, seit 1993 auch für Studenten der Geographie und Geologie/Paläontologie)	Dr. Mühlberg (bis 1997), Dr. Grüttner (1998–2000), Prof. Röser (seit 2001)

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Vorlesungen für Studenten im Hauptstudium

Vorlesung	Leitung
Arealkunde und Geographische Informationssysteme (GIS)	Dr. Welk (2002 u. 2003)
Autökologie der Pflanzen	Prof. Mahn (bis 1995), Prof. Hensen (seit 1999)
Cytogenetik der Angiospermen	Prof. Röser (seit 2000)
Einführung in die Populationsgenetik	Dr. Oberprieler (2001)
Einführung in die Tropenbotanik	Dr. Ebel (1996–1999)
Pflanzengeographie (Areal- und Florenkunde)	Prof. Jäger (1993–1999)
Geschichte der Biologie	Dr. Dörfelt (1985–1991)
Grundlagen der Biologie gefährdeter, geschützter und problematischer Pflanzen	Prof. Jäger (1994–1999)
Grundlagen der molekularen Systematik	Prof. Röser (seit 2001)
Mathematische Methoden der Biologie	Dr. Stöcker (bis 1992)
Morphologie und Biologie höherer Wasserpflanzen	Dr. Mühlberg (1997)
Natur-, Arten- und Umweltschutz	Dr. Klotz (bis 1992)
Natur- und Umweltschutz	Dr. Grüttner (1992–1995, 1997/98), Ch. Ahrns (1996/97), Dr. Wesche (seit 2001)
Natürliche und anthropogene Pflanzengemeinschaften – Struktur und Dynamik der Vegetation Mitteleuropas	Prof. Mahn (1996)
Nutzpflanzen arabischer Länder	Dr. Heklau, Dr. Schönig (Orientwiss. Zentrum) (2002)
Nutzpflanzen der Tropen und Subtropen	Dr. Heklau (seit 2001)
Ökologische Morphologie und Lebensgeschichte der Gefäßpflanzen	Prof. Jäger (1992–1999)
Ökophysiologie	Prof. Küppers (1996)
Ökosysteme der Erde	Prof. Schubert (bis 1990)
Ökosystemkunde	Dr. Rebele (2001–2002)
Populations- und Naturschutzbiologie der Höheren Pflanzen	Prof. Hensen (seit 1999)
Populationsökologie der Pflanzen	Prof. Hensen (seit 2001)
Spezielle Probleme der Geobotanik	Prof. Mahn und Mitarbeiter (bis 1996)
Spezielle Probleme der Taxonomie Spezielle Ökologie der Tropen	Prof. Jäger und Mitarbeiter (1994–1999)

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Vorlesung	Leitung
Synökologie der Pflanzen	Prof. Hensen, Dr. Wesche (seit 2003) Dr. Weinert (bis 1992), Dr. Rebele (200–2002)
Tropische und außertropische Nutzpflanzen	Dr. Ebel (1992–1999)
Vegetation der Erde und ihre anthropogene Veränderung	verschiedene Mitarbeiter des Institutes (seit 1996)
Vegetationskunde I	Dr. Klotz (bis 1992), Dr. Partzsch (seit 1993)
Vegetationskunde II	Dr. Partzsch (seit 1997)
Waldökosysteme	Dr. Rebele (2002)

Praktika im Grundstudium

Praktika	für Studenten in den Fachrichtungen
Pflanzenbestimmungsübungen	Biologie, Biologie-Lehramt, Geographie, Geologie/Paläontologie, Lebensmittelchemie
Entwicklungszyklen der Pflanzen	Biologie (1992–2002), Biologie-Lehramt (bis 2003)
Geobotanisch-ökologisches Mess-praktikum	Biologie
Geländepraktikum I (zoologisch-botanisches Grundpraktikum)	Biologie, Biologie-Lehramt
Geobotanisches Geländepraktikum	Biologie (bis 2000), Biologie-Lehramt (bis 2002), Geographie und Geologie
Botanisches Praktikum	Agrarwissenschaft, Geographie, Geologie/Paläontologie
Ökologisches Grundpraktikum	Biologie, Bioinformatik

Pratika im Hauptstudium

Cytogenetisches Praktikum (seit 2002)
Geobotanischer Kurs
Geobotanisch-Pflanzenökologisches Großpraktikum
Kryptogamenbestimmungskurse (Algen, Moose, Pilze, Flechten)
Landschaftsökologie
Molekulare Systematik (seit 2002)
Ökologisch-morphologisches Spezialpraktikum (Prof. Jäger, 1996–1999)
Standortskundlich-laborbiologisches Praktikum
Systematisch-Pflanzenökologisches Großpraktikum I (Vegetationsökologie)

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Systematisch-Pflanzenökologisches Großpraktikum II (Populationsökologie, Molekulare Systematik)
Vegetationskundliches Praktikum
Vegetationsbiologisches Projektpraktikum

Exkursionen

Botanische Halbtagsexkursionen für Anfänger
Botanische Ganztagsexkursionen für Fortgeschrittene
Führungen durch den Botanischen Garten (zu bestimmten Themen)

Auslandsexkursionen:

1989 Exkursion nach Baschkirien (Leitung: Dr. Dörfelt)
1991 Exkursion in die österreichischen Alpen (Leitung: Prof. Schubert)
1993 Exkursion in die österreichischen Alpen (Leitung: Prof. Jäger)
1994 Exkursion an den Gardasee (Südalpenrand) (Leitung: Prof. Mahn, Frau Dr. Grüttner)
1996 Exkursion in die Karnischen und Julischen Alpen (Leitung: Prof. Jäger)
1999 Exkursion ins Altaigebirge (Leitung: Dr. Hoffmann, Prof. Jäger)
2000 Exkursion ins Altaigebirge (Leitung: Dr. Hoffmann)
2001 Exkursion nach Südspanien (Leitung: Frau Prof. Hensen, Dr. Wesche)
2001 Exkursion in die Ostalpen (Leitung: Prof. Röser)
2002 Exkursion in die Mongolei (Leitung: Frau Prof. Hensen, Dr. Wesche)

7.2 Studentenzahlen

In den 80er Jahren wurden an der Universität Halle jährlich etwa 20 bis 30 Bewerber zum Biologie-Studium zugelassen. Die Auswahl aus einer Vielzahl von Interessenten erfolgte, wie auch in anderen begehrten Studienfächern, durch Fachkommissionen. Zudem existierte auf Grund der engen Verflechtung von Partei und Hochschule eine ideologische Zensur, die dafür sorgte, dass Bewerber, die sich z.B. aktiv in der Kirche engagierten, sich nicht zum Wehrdienst mit der Waffe verpflichteten oder sich „staatsfeindlich“ verhielten, prinzipiell keine Zulassung zum Studium erhielten.

Nach der politischen Wende 1989/90 blieb zunächst die Zahl der Studienanfänger im Fach Biologie konstant, die dann ab 1991 zügig und ab Wintersemester 1996/97 dramatisch anstieg (vgl. Tabelle). Die Zahl der Lehramts-Studenten war seit 1992 extrem zurückgegangen. Seit dem Wintersemster 2002/2003 ist das Interesse an einer Ausbildung zum Biologie-Lehrer wieder stark angewachsen, was möglicherweise mit dem sich abzeichnenden Lehrermangel in Ostdeutschland zusammenhängt.

Die Zahl der Biologie-Studenten, die im Institut für Geobotanik das Studium mit der Diplomarbeit abschlossen, ist über einen relativ langen Zeitraum, ungeachtet der neuen Trends im Fach Biologie und gesellschaftspolitischen Veränderungen in Ostdeutschland relativ konstant geblieben. Im Durchschnitt erlangen seit den letzten 20 Jahren jährlich etwa 5 Studenten den Abschluss als Diplom-Biologen im Institut für Geobotanik.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Anzahl der Absolventen im Institut für Geobotanik (Verteidigung von Diplom-Arbeiten bzw. für Lehramt ab 1992 Abgabe von Wissenschaftlichen Hausarbeiten)

Jahr	Diplom-Biologen	Diplom-Biologielehrer	Jahr	Diplom-Biologen	Biologie-Lehrer für Gymnasium
1980	3	5	1992	4	4
1981	5	7	1993	4	2
1982	3	3	1994	6	5
1983	4	3	1995	4	9
1984	5	7	1996	6	-
1985	2	2	1997	9	-
1986	6	10	1998	9	-
1987	8	-	1999	2	1
1988	4	13	2000	7	-
1989	7	4	2001	7	-
1990	4	4	2002	6	3
1991	5	4	2003	6	-

Direktstudenten im Fach Biologie:

Jahr	Studenten		Ausländer		Studienanfänger		Absolventen
	gesamt	weiblich	gesamt	weibl.	gesamt	weiblich	
1989	121	61	7	6	27	16	17
1990	119	58	11	9	25	13	23
1991	156	71	11	7	46	16	14
					1. FS	**1. HS**	
SS 1992	418	*	*	*	*	*	*
WS 92/93	348	181	10	8	51	44	7
SS 93	434	247	11	9	1	1	79
WS 93/94	435	246	14	7	75	64	3
SS 94	418	238	14	7	1	0	43
WS 94/95	407	232	13	8	89	71	20
SS 95	369	207	12	7	2	0	68
WS 95/96	373	214	12	7	91	77	17
SS 96	342	193	10	6	0	0	44
WS 96/97	410	256	13	8	132	116	18
SS 97	363	221	12	8	0	0	28
WS 97/98	467	290	11	7	145	132	25
SS 98	426	268	10	7	0	0	30
WS 98/99	498	332	15	9	135	115	12
SS 99	460	307	16	8	0	0	30
WS 99/00	524	350	15	7	129	109	26
SS 2000	487	324	14	5	0	0	49
WS 00/01	554	371	16	6	134	112	35
SS 2001	508	341	13	5	0	0	30
WS 01/02	620	400	12	4	183	136	29
SS 2002	578	367	10	5	10	1	28
WS 02/03	748	498	12	6	225	186	*

FS = 1. Fachsemester (Studenten, die mit dem Fach Biologie beginnen, aber zuvor schon studiert haben)

HS = 1. Hauptsemester (Abiturienten, die mit dem Studium beginnen)

* = keine Angaben

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Direktstudenten im Lehramt Biologie:

FS= 1. Fachsemester (Studenten, die mit dem Fach Biologie beginnen, aber zuvor schon studiert haben)
HS= 1. Hauptsemester (Abiturienten, die mit dem Studium beginnen)

* = keine Angaben

	Studenten		Ausländer		Studienanfänger		Absol-
	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	venten
1989	96	61	1	1	21	11	18
1990	100	66	0	0	27	16	15
1991	86	51	1	1	7	3	17
SS1992							
LA Realschule	29	*	*	*	*	*	*
LA Gymnasium	181	*	*	*	*	*	*
LA Sonderschule	10	*	*	*	*	*	*
WS 92/93					**1. FS**	**1. HS**	
LA Realschule	26	16	0	0	1	0	2
LA Gymnasium	143	80	1	1	8	0	2
LA Sonderschule	3	3	0	0	1	0	0
SS 1993							
LA Realschule	48	32	0	0	1	1	13
LA Gymnasium	212	130	1	1	0	0	57
LA Sonderschule	3	3	0	0	0	0	0
WS 93/94							
LA Realschule	20	20	0	0	1	0	0
LA Gymnasium	183	107	0	0	5	2	0
LA Sonderschule	11	11	0	0	9	9	0
SS 1994							
LA Realschule	29	19	0	0	0	0	5
LA Gymnasium	181	106	0	0	0	0	21
LA Sonderschule	10	10	0	0	0	0	2
WS 94/95							
LA Realschule	15	11	0	0	2	0	3
LA Gymnasium	115	68	0	0	5	3	5
LA Sonderschule	13	12	0	0	4	4	0
SS 1995							
LA Realschule	13	10	0	0	2	0	5
LA Gymnasium	114	68	0	0	0	0	54
LA Sonderschule	10	10	0	0	0	0	2
WS 95/96							
LA Realschule	9	7	0	0	2	0	2
LA Gymnasium	64	40	0	0	8	6	1
LA Sonderschule	16	15	0	0	8	7	0
SS 1996							
LA Realschule	5	4	0	0	0	0	0
LA Gymnasium	63	39	0	0	0	0	26
LA Sonderschule	13	12	0	0	0	0	0
WS 96/97							
LA Realschule	4	4	0	0	0	0	1
LA Gymnasium	48	33	0	0	16	13	1
LA Sonderschule	24	22	0	0	11	9	1

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Jahr	Studenten gesamt	Studenten weiblich	Ausländer gesamt	Ausländer weibl.	Studienanfänger gesamt	Studienanfänger weiblich	Absolventen
SS 1997							
LA Realschule	4	4	0	0	0	0	1
LA Gymnasium	45	31	0	0	0	0	3
LA Sonderschule	21	19	0	0	0	0	4
WS 97/98							
LA Realschule	4	4	0	0	2	2	0
LA Gymnasium	51	35	0	0	13	10	3
LA Sonderschule	20	18	0	0	6	6	1
SS 1998							
LA Realschule	4	4	0	0	0	0	0
LA Gymnasium	46	34	0	0	0	0	5
LA Sonderschule	17	15	0	0	0	0	4
WS 98/99							
LA Realschule	3	3	0	0	0	0	0
LA Gymnasium	52	37	0	0	13	9	1
LA Sonderschule	15	14	0	0	3	3	1
SS 1999							
LA Realschule	3	3	0	0	0	0	1
LA Gymnasium	52	38	0	0	0	0	5
LA Sonderschule	13	12	1	1	0	0	1
WS 99/00							
LA Realschule	3	3	0	0	1	1	0
LA Gymnasium	63	44	0	0	19	12	4
LA Sonderschule	12	11	0	0	1	1	0
SS 2000							
LA Realschule	3	3	0	0	0	0	0
LA Gymnasium	58	40	0	0	0	0	8
LA Sonderschule	11	10	1	1	0	0	1
WS 00/01							
LA Realschule	4	3	0	0	1	0	0
LA Gymnasium	62	39	0	0	15	12	3
LA Sonderschule	13	12	1	1	4	3	4
SS 2001							
LA Realschule	4	3	0	0	0	0	0
LA Gymnasium	62	41	0	0	0	0	3
LA Sonderschule	10	9	1	1	0	0	1
WS ½							
LA Realschule	6	3	0	0	3	2	0
LA Gymnasium	104	72	0	0	48	25	1
LA Sonderschule	8	8	0	0	1	1	0
SS 2002							
LA Realschule	6	3	0	0	1	0	0
LA Gymnasium	106	71	0	0	9	1	4
LA Sonderschule	8	8	0	0	0	0	1
WS 02/03							
LA Realschule	14	9	0	0	8	8	-
LA Gymnasium	193	138	0	0	94	75	-
LA Sonderschule	12	11	0	0	5	4	-

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

8. Publikationen

BÄSSLER, M., JÄGER, E. & WERNER, K. (Hrsg.). 1996: Rothmaler, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland. Band 2. Gefäßpflanzen. 16. Auflage. Verlag Gustav Fischer. Jena, Stuttgart.

BÄSSLER, M., JÄGER, E. & WERNER, K. (Hrsg.). 1999: Rothmaler, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland. Band 2. Gefäßpflanzen. 17. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin.

BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (Hrsg.). 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. Verlag Gustav Fischer. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.

BISCHOFF, A. & MAHN, E.-G. 2000: The effects of nitrogen and diaspore availability on the regeneration of weed communities following extensification. Agriculture, Ecosystems and Environment **77**: 237–246.

BRAUN, U. 1994: Das Herbarium. In: SPELER, R.-T. (Hrsg.): 300 Jahre Universität Halle. 1694–1994. Schätze aus den Sammlungen und Kabinetten. Stadt Karlsruhe, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Edition Stekofoto, Halle.

BRAUN, U. 1995a: The powdery mildews (Erysiphales) of Europe. Verlag Gustav Fischer. Jena.

BRAUN, U. 1995b: A monograph of *Cercosporella, Ramularia* and allied genera (phytopathogenic hyphomycetes). Vol. 1. IHW-Verlag. Eching.

BRAUN, U. 1998: A monograph of *Cercosporella, Ramularia* and allied genera (phyto-pathogenic hyphomycetes). Vol. 2. IHW-Verlag. Eching.

BRAUN, U. 2002: Die Botanischen Sammlungen (Herbarium). In: GÖRGNER, E. et al. (Hrsg.), Kulturerbe Natur, Naturkundliche Museen und Sammlungen in Sachsen-Anhalt. MDV, Mitteldeutscher Verlag. Halle.

BRAUN, U., COOK, R.T.A., INMAN, A.J. & SHIN, H.-D. 2002: The taxonomy of the powdery mildew fungi. In: BÉLANGER, R., DIK, A.J. & BUSHNELL, W.R. (Hrsg.): The powdery mildews: a comprehensive treatise. APS Press, USA.

BRAUN, U. & STORDEUR, R. 2003: Mitteilungen aus dem Herbarium (HAL). Schlechtendalia **10**: 66.

BRAUN, U. & WITTIG, A.-K. 2003: Typusmaterial des Herbariums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (HAL) Teil 4: Taxa beschrieben von D.F.L. von Schlechtendal. Schlechtendalia **10**: 15–65.

CONERT, H.J., JÄGER, E., KADEREIT, J.W., SCHULTZE-MOTEL, W., WEBER, H.E. & WAGENITZ, G. (Hrsg.). 1992: In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band 1/3, Lfg. 6. Verlag Paul Parey. Berlin, Hamburg.

CONERT, H.J., JÄGER, E., KADEREIT, J.W., SCHULTZE-MOTEL, W., WEBER, H.E. & WAGENITZ, G. (Hrsg.). 1994: In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band 1/3, Lfg. 7. Blackwell. Berlin.

CONERT, H.J., JÄGER, E., KADEREIT, J.W., SCHULTZE-MOTEL, W., WEBER, H.E. & WAGENITZ, G. (Hrsg.). 1995: In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band IV/2A. 3. Auflage. Blackwell. Berlin.

CONERT, H.J., JÄGER, E., KADEREIT, J.W., SCHULTZE-MOTEL, W., WEBER, H.E. & WAGENITZ, G. (Hrsg.). 1995: In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band IV/2B. 2. Auflage. Blackwell. Berlin.

CONERT, H.J., JÄGER, E., KADEREIT, J.W., SCHULTZE-MOTEL, W., WEBER, H.E. & WAGENITZ, G. (Hrsg.). 1995: In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band 1/3, Lfg. 8–9. Bg. 36–46: 561–736.

CONERT, H.J., JÄGER, E., KADEREIT, J.W., SCHULTZE-MOTEL, W., WEBER, H.E. & WAGENITZ, G. (Hrsg.). 1998: In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band 1/3, 3. vollst. neubearbeitete Auflage. Verlag Paul Parey. Berlin.

CONERT, H.J., JÄGER, E., KADEREIT, J.W., SCHULTZE-MOTEL, W., WEBER, H.E. & WAGENITZ, G. (Hrsg.). 2000: In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band IV/2C, 3. vollst. neubearbeitete Auflage. Verlag Paul Parey. Berlin.

CROUS, P.W. & BRAUN, U. 2003: *Mycosphaerella* and its anamorphs: 1. Names published in *Cercospora* and *Passalora*. CBS Biodiversity Series 1: 1–569, Utrecht.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die Große Nordische Expedition: Georg Wilhelm Steller (1709–1746) – ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska; Ausstellung der Franckeschen Stiftungen; Katalog hrsg. von Wieland Hintzsche und Thomas Nickol unter Mitarbeit von Heike Heklau. Justus Perthes Verlag. Gotha 1996.

DÖRFELT, H. & HEKLAU, H. 1998: Die Geschichte der Mykologie. Einhorn-Verlag Eduard Dietenberger GmbH. Schwäbisch Gmünd.

DÖRFELT, H. & JETSCHKE, G. (Hrsg.). 2001: Wörterbuch der Mykologie. 2. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin.

EBEL, F. & KÜMMEL, F. 1989: Zur Entwicklung des Botanischen Gartens der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in den Jahren 1983-1987. Hercynia N.F. Halle **26**(1): 10–35.

EBEL, F. & KÜMMEL, F. 1992: Zur Entwicklung des Botanischen Gartens der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in den Jahren 1988-1991. Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle, Math.-Nat. Reihe **41**(2): 79–115.

EBEL, F. & KÜMMEL, F. 2001: Zur Entwicklung des Botanischen Gartens der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in den Jahren 1992–1999. Schlechtendalia **6**: 1–64.

GÖTZENBERGER; L., OHL, C., HENSEN, I., SÁNCHEZ GÓMEZ, P. & WESCHE, K. 2003: Postfire regeneration of the thermomediterranean shrubland area in south-eastern Spain. Anales de Biologia **25**: 21–28.

HAGEN, K.B. von & KADEREIT, J.W. 2003: The diversification of *Halenia* (Gentianceae): ecological opportunity versus key innovation. Evolution **57**: 2507–2518.

HARDTKE, H.-J. & IHL, A. (Hrsg.). 2000: Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie. Dresden.

HENDL, M. & LIEDTKE, H. 1997: Lehrbuch der Allgemeinen Physischen Geographie. Justus Perthes Verlag. Gotha.

HENSEN, I. 2002a: Impacts of anthropogenic influence on the vegetation of *Polylepis* woodlands in the region of Cochabamba/Bolivia. Ecotropica 8: 183–203.

HENSEN, I. 2002b: Seed predation by ants in south-eastern Spain (Desierto de Tabernas, Almeria). Anales de Biologia **24**: 89–96.

HILBIG, W. 1987: Pflanzengesellschaften der Mongolischen Volksrepublik. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Dissertation B.

HILBIG, W. 1989: Die Entwicklung des Wissenschaftsbereichs Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität von 1946 bis 1988. Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Halle, Math.-Nat. Reihe **38**: 87–109.

HILBIG, W. 1995: The vegetation of Mongolia. SPB Academic Publishing. Amsterdam

HOFFMANN, M.H. 2002 Biogeography of *Arabidopsis thaliana* (L.) Heynh. (Brassicaceae). Journal of Biogeography 29: 125–134.

HOFFMANN, M.H., BREMER, M., SCHNEIDER, K., BURGER, F., STOLLE, E. & MORITZ, G. 2003: Flower visitors in a natural population of *Arabidopsis thaliana*. Plant Biology **5**: 491–494.

HOFFMANN, M.H., GLASS, A.S., TOMIUK, J., SCHMUTHS, H., FRITSCH, R.M. & BACHMANN, K. 2003: Analysis of molecular data of *Arabidopsis thaliana* (L.) Heynh. (Brassicaceae) with Geographical Information Systems (GIS). Molecular Ecology **12**: 1007–1019.

JACOB, F., JÄGER, E. & OHMANN, E. 1994: Botanik. 4. Auflage. Verlag Gustav Fischer. Jena

JÄGER, E. 1997: Prof. Dr. Hermann Meusel *2.11.1909 … 3.1.1997. Flora **192**: 105–108

JÄGER, E. & MAHN, E.-G. 1997: Hermann Meusel – ein Nachruf. Hercynia N.F. Halle **30**: 153–154.

JÄGER, E., MAHN, E.-G. & SEIDEL, D. 1999: Dissertationen, Diplomarbeiten und Wissenschaftliche Hausarbeiten angefertigt in den Jahren 1990–1998 am Institut für Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Schlechtendalia **3**: 55–60.

JÄGER, E., NEUMANN, S. & OHMANN; E. 2003: Botanik. 5. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin.

©Institut für Biologie. Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

JÄGER, E. & WERNER, K. (Hrsg.). 2000: ROTHMALER, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland. Band 3. Atlas. 10. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin.

JÄGER, E. & WERNER, K. (Hrsg.). 2002: ROTHMALER, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland. Band 2. Gefäßpflanzen. 18., bearbeitete Auflage. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin.

JÄGER, E. & WERNER, K. 2001, „2002“: ROTHMALER, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen. Band 4. Kritischer Band. 9., völlig neu bearbeitete Auflage. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin.

JAHN, I. (Hrsg.). 1998: Geschichte der Biologie: Theorien, Methoden, Institutionen, Kurzbiographien. 3. Auflage. Verlag Gustav Fischer. Jena.

KADEREIT, J.W. & HAGEN, K.B. von. 2003: The evolution of flower morphology in Gentianaceae-Swertiinae and the roles of key innovations and niche width for the diversification of *Gentianella* and *Halenia* in South America. Int. J. Plant Sci. **164** (5. Suppl.): 441–452.

Karten der Pflanzenverbreitung in der DDR: FUKAREK, F., KNAPP, H. D., RAUSCHERT, S. & WEINERT, E. 1978: 1. Serie. In: Hercynia N.F. Leipzig 15: 229–320.

Karten der Pflanzenverbreitung in der DDR: DÖRFELT, H., KREISEL, H. & BENKERT, D.: Die Erdsterne (Geastrales) der Deutschen Demokratischen Republik. 2. Serie. In: Hercynia N.F. Leipzig 16 (1979): 1–56.

Karten der Pflanzenverbreitung: KREISEL, H., DÖRFELT, H. & BENKERT, D.: Ausgewählte Macromyceten. 4. Serie. In: Hercynia N. F. Leipzig 17 (1980): 233–291.

Karten der Pflanzenverbreitung in der DDR: HILBIG, W. & MAHN, E.-G., 4. Serie. Segetalpflanzen (Folge 1). Hercynia N.F. Leipzig 18 (1981): 1–64.

Karten der Pflanzenverbreitung in der DDR: BENKERT, D., FUKAREK, F., RAUSCHERT, S., STORDEUR, R. & WEINERT, E.: 5. Serie. In Hercynia N.F. Leipzig 19 (1982): 377–447.

Karten der Pflanzenverbreitung in der DDR: KREISEL, H.: Die Stielboviste (Gattung Tulostoma) der Deutschen Demokratischen Republik und Westberlin. 6. Serie. Hercynia N.F. 21 (1984) : 396–416.

Karten der Pflanzenverbreitung in der DDR: HILBIG, W. & MAHN, E.-G. „7“. Serie. Segetalpflanzen auf Segetalstandorten (Folge 2). Hercynia N.F. Leipzig 25 (1988): 169–234.

KÄSTNER, A., JÄGER, E. & SCHUBERT, R. 2001: Handbuch der Segetalpflanzen Mitteleuropas. Springer Verlag, Wien, New York.

KIRMER, A. & MAHN, E.-G. 2001: Spontaneous and initiated succession on unvegetated slopes in the abandoned lignite-mining area of Goitsche, Germany. Applied Vegetation Science **4**: 19–27.

KÖRSCHENS, M. & MAHN, E.-G. 1995: Strategien zur Regeneration belasteter Agrarökosysteme des mitteldeutschen Schwarzerdegebietes. B.G. Teubner Verlagsgesellschaft. Stuttgart-Leipzig.

KORSCH, H., WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J. (Hrsg.). 2002: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. Weissdorn-Verlag. Jena.

LUNDQUIST, J. & JÄGER, E. (Hrsg.). 1995: Index Holmiensis. Band VIII. Dicotyledoneae K-M. Swedish Museum of Natural History. Stockholm.

LUNDQUIST, J. & JÄGER, E. (Hrsg.). 1998: Index Holmiensis. Band IX. Dicotyledoneae N-P. Swedish Museum of Natural History. Stockholm.

MAHN, E.-G. 1991: Evolutionary tendencies of adaptation in annual plant populations to anthropogenically determined short-cycle ecosystems. In: Ravera, O. (ed.): Terrestrial and aquatic ecosystems. Perturbation and Recovery. Ellis Horwood. New York, London, Toronto.

MAHN, E.-G. 1992: Ackerunkräuter – ihre Bedeutung im Agro-Ökosystem aus ökologischer Sicht. Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz. Sonderheft XIII: 21–30.

MAHN, E.-G. 1994: Regulationsmechanismen bei der Populationsdynamik von Segetalpflanzen. In: Bodennutzung und Bodenfruchtbarkeit. Band 7. Dynamik und Regulation von Biozönosen in Agrarökosystemen. Berichte über Landwirtschaft N.F. **209**. Sonderheft: 68–84.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

MAHN, E.-G. 1994: Zu den Auswirkungen der Einführung herbizidresistenter Kulturpflanzen auf Ökosysteme. Wiss. Zentrum Berlin Sozialforschung. Verfahren zur Technikfolgenabschätzung des Anbaus von Kulturpflanzen mit gentechnisch erzeugter Herbizidresistenz. Heft 10.

MAHN, E.-G. 1996: Einfluss spontaner und gelenkter Sukzessionsprozesse in Braunkohlentagebaulandschaften auf die Entwicklung einer ressourcenangepassten Vegetationsstruktur. Hercynia N.F. **30**: 5–12

MAHN, E.-G. 2002: Nutzen der Ackerunkräuter. Biologie und Ökologie der Unkräuter. In: ZWERGER, P. & AMMON, H.-U. (Hrsg.): Unkraut – Ökologie und Bekämpfung. Stuttgart.

MAHN, E.-G. & TIETZE, F. (Hrsg.). 1991: Agro-Ökosysteme und Habitatinseln in der Agrarlandschaft. Universität Halle. Wissenschaftliche Beiträge P 46.

MAHN, E.-G. & TISCHEW, S. 1995: Spontane und gelenkte Sukzessionen in Braunkohlentagebauen – eine Alternative zu traditionellen Rekultivierungsmaßnahmen? Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie **24**: 585–592.

MAHN, E.-G. & UDWAL, L. 1991: Zur phänotypischen Plastizität bei Populationen von Chenopodium album L. In: SCHMID, B. & STÖCKLIN, J. (Hrsg.): Populationsbiologie der Pflanzen. Birkhäuser Verlag. Basel, Boston, Berlin.

MEUSEL, H. & JÄGER, E. 1992: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. Band 3 (Text- und Kartenband). Verlag Gustav Fischer. Jena.

MEUSEL, H. & KÄSTNER, A. 1990: Lebensgeschichte der Gold- und Silberdisteln. Monographie der mediterran-mitteleuropäischen Compositen-Gattung *Carlina*. Band 1. Österreichische Akademie der Wissenschaften. Math.-Nat. Klasse, Denkschriften **127**: 1–294.

MEUSEL, H. & KÄSTNER, A. 1994: Lebensgeschichte der Gold- und Silberdisteln. Monographie der mediterran-mitteleuropäischen Compositen-Gattung *Carlina*. Band 2. Österreichische Akademie der Wissenschaften. Math.-Nat. Klasse, Denkschriften **128**: 1–657.

PARTZSCH, M. & MAHN, E.-G. 2001: Welche Etablierungschancen haben Adventivpflanzen in xerothermen Vegetationskomplexen. Braunschweiger Geobotanische Arbeiten **8**: 249–268.

PARTZSCH, M., SCHERF, W. & HENSEN, I. 2003: Die Porphyrkuppenlandschaft des unteren Saaletals – Vegetationsdynamische Untersuchungen auf kleinflächigen Kuppen unterschiedlicher Entstehungszeit. Tüxenia **23**: 227–255.

RICHTER, B., PARTZSCH, M. & HENSEN, I. 2003: Vegetation, Kultur- und Nutzungsgeschichte der xerothermen Hügellandschaft bei Mücheln/Wettin (Sachsen-Anhalt). Hercynia N.F. Halle 36: 93–121.

RÖSER, M., WINTERFELD, G., GREBENSTEIN, B. & HEMLEBEN, V. 2001: Molecular diversity and physical mapping of 5S rDNA in wild and cultivated oat grasses (Poaceae: Aveneae). Mol. Phylogenet. Evol. **21**: 198–217.

SCHÖNING, C.; ESPALADER, X., HENSEN, I. & ROCES, F. 2003: Seed predation of the tussock grass *Stipa tenacissima* L. by ants (*Messor* spec.) in south-eastern Spain: the adaptive value of trypanocarpy. Journal of Arid Environments **56**: 43–61.

SCHUBERT, R. (Hrsg.). 1991: Bioindikation in terrestrischen Ökosystemen. 2. Auflage. Gustav Fischer Verlag. Jena.

SCHUBERT, R. (Hrsg.). 1991: Lehrbuch der Ökologie. 3. Auflage. Verlag Gustv Fischer. Jena.

SCHUBERT, R., HILBIG, W. & KLOTZ, ST. 1995: Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Mittel- und Nordostdeutschlands. Verlag Gustav Fischer. Jena.

SCHUBERT, R., HILBIG, W. & KLOTZ, ST. 2001: Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg, Berlin.

SCHUBERT, R., WERNER, K. & MEUSEL, H. (Hrsg.) 1990: ROTHMALER, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland. Band 2. Gefäßpflanzen. 15. Auflage. Aufbau-Verlag. Berlin.

SCHUBERT, R., WERNER, K. & MEUSEL, H. (Hrsg.). 1994: ROTHMALER, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland. Band 2. Gefäßpflanzen. 15. Auflage, unveränderter Nachdruck.Verlag Gustav Fischer. Jena, Stuttgart.

©Institut für Biologie. Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

SCHUBERT, R. & VENT, W. (Hrsg.). 1994: ROTHMALER, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland. Band 4. Kritischer Band. 8. Auflage. Verlag Gustav Fischer. Jena, Stuttgart.

SCHUBOTH, J. & MAHN, E.-G. 1994: Wie veränderlich ist die Diversität von Ackerunkrautzönosen – Ergebnisse 10jähriger Untersuchungen auf einem Schwarzerdestandort. Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz. Sonderheft 16: 25–36.

SEIDEL, D. & JÄGER, E. 1997: Verzeichnis der Publikationen von Prof. Hermann Meusel. Hercynia N.F. Halle **30**: 155–162.

SØCHTING, U. & STORDEUR, R. 2001: *Caloplaca thuringiaca* sp. nov., a species from the *Caloplaca holocarpa* complex. Lichenologist **33**: 467–472.

SONNTAG, H.-W. & MAHN, E.G. 1998: Untersuchungen zum Einfluss unterschiedlich hohen N-Angebotes und verschiedener Nutzungsintensität auf den Gehalt einzelner Aminosäuren ausgewählter Segetalarten unter Agrarökosystembedingungen. Angewandte Botanik **72**: 99–106.

STORDEUR, R. 1996: Lichenophyta. In: BUSCHENDORF, J. & KLOTZ, S. (Hrsg.): Geschützte Natur in Halle (Saale). Flora und Fauna der Schutzgebiete. Teil II. Flora der Schutzgebiete. Umweltamt. Stadt Halle (Saale).

STORDEUR, R. 1998: Flechten (Lichenes). In : BLISS, P. & STÖCK, M. (Hrsg.): Das Naturschutzgebiet Brandberge. Calendula, Hallesche Umweltblätter. 1. Sonderheft.

STORDEUR, R. 2003: Zur Ökologie und Verbreitung von *Caloplaca thuringiaca*. In: JENSEN, M. (Hrsg.): Lichenological Contributions in Honour of G.B. Feige. Bibliotheca Lichenologica **86**: 453–464.

STORDEUR, R. & ERNST, A. 2002: Beitrag zur Flechtenflora des Kyffhäuser-Gebirges. Schlechtendalia **8**: 47–78.

STORDEUR, R. & ERNST, A. 2003: Nachträge zur Flechtenflora des Kyffhäuser-Gebirges. Schlechtendalia 10: 75–78.

TISCHEW, S. & MAHN, E.-G. 1998: Ursachen räumlicher und zeitlicher Differenzierungsprozesse von Silbergrasfluren und Sandtrockenrasen auf Flächen des mitteldeutschen Braunkohlentagebaues. – Grundlagen für Renaturierungskonzepte. Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie **28**: 307–317.

9. Sonstige Literatur

BERG, G., BREMER, T., DILLY, H., RUPIEPER, H.-J., SCHRÖTER, M., STRÄTER, U. & WAGNER, C. 2002: Emporium. 500 Jahre Universität Halle-Wittenberg, Landesausstellung Sachsen-Anhalt 2002. Fliegenkopf Verlag Halle.

HARTWICH, H.-H.: Der Prozess der Transformation 1990–1993 in der sozialwissenschaftlichen Analyse. In: Martin-Luther-Universität. Von der Gründung bis zur Neugestaltung nach zwei Diktaturen. Hrsg. von Gunnar Berg und Hans-Hermann Hartwich. Leske + Budrich, Opladen 1994: 203-236

MEHLIG, J.: Die „Wende“ von 1989/90 aus der Sicht der Nicht-Etablierten. In: Martin-Luther-Universität. Von der Gründung bis zur Neugestaltung nach zwei Diktaturen. Hrsg. von Gunnar Berg und Hans-Hermann Hartwich. Leske + Budrich, Opladen 1994: 167–201.

MEHLIG, J.: Wendezeiten. Die Strangulierung des Geistes an den Universitäten der DDR und dessen Erneuerung. Bock und Herchen Verlag, Bad Honnef, 1999.

OBST, H.: Der Beginn der „Wende“ an der Martin-Luther-Universität im Wintersemester 1989/90. In: Martin-Luther-Universität. Von der Gründung bis zur Neugestaltung nach zwei Diktaturen. Hrsg. von Gunnar Berg und Hans-Hermann Hartwich. Leske + Budrich, Opladen 1994: 147–166.

Universitätszeitung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1989–1992.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Danksagung

Für die freundliche Unterstützung danke ich Frau Haasenbruch und Frau Weikert vom Universitätsarchiv, Frau Giebler vom Immatrikulationsamt der Universität, Frau Dr. Geiling, Dezernat 5, Statistikamt der Universität und Frau Hempel sowie Herrn Starke von der Universitäts- und Landesbibliothek.

Anschrift der Autorin

Heike Heklau, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geobotanik und Botanischer Garten, Neuwerk 21, D-06099 Halle/Saale, BR Deutschland.
(E-mail: heklau@botanik.uni-halle.de)

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Anhang

Verzeichnis der Diplomarbeiten und wissenschaftlichen Hausarbeiten im Zeitraum 1988/1989 bis 2003

1988 Diplomarbeiten (Lehramt) (nicht bei Hilbig 1989 erwähnt)

Kirchner, Sybille *1965
Floristische Untersuchungen im Gebiet des Messtischblattes 5326 (Kuppige Rhön)
Schuboth, Jörg *1963
Floristische Untersuchungen im Gebiet des Messtischblattes Loburg 3838, Quadrant III und IV
Weidenmüller, Katrin *1966
Die Vegetation des Naturschutzgebietes Schauchenberg bei Halle im Hinblick auf anthropogenen Einfluß

1989 Diplomarbeiten (Biologie)

Geppert, Heike *1965, †1992
Studien zur Flechtenflora und -vegetation in den Einzugsgebieten der Trinkwassertalsperren Neuzehnhain und Saidenbachtalsperre im Erzgebirge
Kästner, Axel *1964
Untersuchungen zur Sensitivität von *Galium aparine* L. und *Veronica hederifolia* L. verschiedener Herkünfte gegenüber Herbiziden
Kvarteková, Stela *1965
Zum Einfluß unterschiedlichen Licht- und Stickstoffangebotes auf Entwicklung und Stoffproduktion von *Apera spica-venti* (L.) P.B.
von Loga, Frauke *1967
Zum Zustand der Zwergstrauchassoziationen Euphorbio-Callunetum Schub. 60 und Festuco glaucae-Callunetum Schub. 60 in ausgewählten Teilgebieten im Süden der DDR
Peterson, Jens *1963
Zur Störung von Xerothermrasen durch die anthropogen geförderten Annuellen *Apera spica-venti* (L.) P.B. und *Bromus sterilis* L.
Reinhardt, Ralf *1963
Die aktuelle Vegetation im Neißetal zwischen Ostritz und Hirschfelde
Spauschus, Anett *1964
Der Spross-Längenzuwachs von unterschiedlich verbreiteten Gehölzen und seine Reaktion auf den mehrjährigen Witterungsablauf

1989 Diplomarbeiten (Lehramt)

Albrecht, Torsten *1964
Die Pilzflora der Dölauer Heide bei Halle/Saale
Lauckner, Kornelia *1966
Vegetationsanalyse des Mühlberges bei Niedersachsenwerfen
Wolke, Jens *1963
Gartenunkrautgesellschaften ausgewählter Standorte des Harzes und des Nördlichen Harzvorlandes

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1990 Diplomarbeiten (Biologie)

Dähne, Annerose *1966
Der Zierpflanzen-Artenbestand in den Gärten ausgewählter Landschaften Mitteldeutschlands in Beziehung zum Heimatareal der Arten und zum Angebot der Produktionsbetriebe

Graf, Jeannette *1967
Vegetationskundliche Analyse des Landschaftschutzgebietes „Zittauer Gebirge“ und Interpretation des anthropogenen Einflusses

Hofmann, Falk *1963
Zur Populationsökologie von *Artemisia vulgaris* L. in frühen Sukzessionsstadien auf Brachland

Symmangk, Margit *1967
Untersuchungen zur Pilzflora im Einflußbereich von *Sambucus nigra* in der südlichen DDR

1990 Diplomarbeiten (Lehramt)

Denkinger, Ulrike *1966
Die Vegetation der Uferböschungen der Wyhra von Gnadenstein bis zur Mündung in die Pleiße

Martin, Simone *1967
Floristische Untersuchungen der Quadranten 3 und 4 des Messtischblattes 5051 Sebnitz

Pölzing, Annett * 1966
Floristisch-vegetationskundliche Untersuchungen im Naturschutzgebiet der Spatenberge bei Hemleben

Schneider, Mario *1966
Vegetationskundliche Untersuchungen im Gebiet des Huy (MTB Dardesheim 4031)

1991 Diplomarbeiten (Biologie)

Funkel, Christiane *1966
Ökologische Beiträge zur Etablierung und Stoffproduktion von *Centaurea cyanus* L.

Heinzelmann, Petra *1966
Über zwei- und mehrjährige hapaxanthe Pflanzen der mitteleuropäischen Flora

Schaarschmidt, Jörg *1966
Die Flora und Vegetation ausgewählter Burgen und Burgruinen in Mitteldeutschland

Schmiedeknecht, Alrun *1967
Vegetationsentwicklung in der Initialphase einer Sukzession auf Acker- und Grünlandbrache

Seeger, Torsten *1963
Untersuchungen zur Ökologie von *Galinsoga parviflora* Cav. und *Galinsoga ciliata* (Rafin.) Blake unter besonderer Berücksichtigung des Stickstoff-Faktors

©Institut für Biologie. Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1991 Diplomarbeiten (Lehramt)

Klepzig, Heike *1967
Vegetationskundliche Untersuchung der Totalreservat-Testflächen am Alten Stolberg bei Stempeda

Nagel, Karola *1966
Über Wuchsform und Lebensgeschichte zentraleuropäischer *Sempervivum*- und *Sedum*-Arten

Schmidt, Birgit *1968
Die Vegetation versalzter Standorte bei Artern, Kachstedt und Borxleben

Vohs, Claudia *1967
Die aktuelle Vegetation des Flächennaturdenkmales „Salzstelle westlich von Sülldorf“

1992 Diplomarbeiten (Biologie)

Eichstädt, Ulrike *1968
Vegetationskundliche Untersuchungen an Hecken in der Umgebung von Querfurt

Reuter, Michael *1966
Populationsökologische Untersuchungen über *Artemisia vulgaris* während einer 5-jährigen Sukzession auf Brachland

Suk, Thomas *1966
Die Vegetation des Gebietes der Weißen Elster zwischen Zeitz und Wetterzeube

Winter, Brünhild *1966
Vegetations- und standortkundliche Untersuchungen im unteren Saaletal bei Halle-Kröllwitz

1992 Wissenschaftliche Hausarbeiten (Lehramt)

Amarell, Uwe *1964
Vegetationsdynamik in Segetalbiozönosen des Gebietes um Friedeburg/Saale

Gulich, Monika *1968
Die Vegetation der Umgebung des Goldberger Sees im Biosphärenreservat Mittlere Elbe bei Lödderitz

Kretschmer, Beate *1969
Die Flora und Vegetation des Naturschutzgebietes „Wurmbergwiese“ bei Oberweißbach im Thüringer Schiefergebirge

Muster, Elke *1968
Ökologische Beiträge zur Etablierung , Entwicklung und Stoffproduktion von *Polygonum lapathifolium incanum* und *Polygonum lapathifolium lapathifolium* unter besonderer Rücksicht des Stickstoffaktors

1993 Diplomarbeiten (Biologie)

Holländer, Kerstin *1965
Beiträge zu einer biologischen Monographie der Gattung *Globularia* L. (Familie Globulariaceae DC.) unter besonderer Berücksichtigung der Art *Globularia punctata* Lapeyr.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Korsch, Heiko *1965
Die Kalkflachmoore Thüringens : Flora, Vegetation und Dynamik
Müller, Frank *1966
Studien zur Moos- und Flechtenflora der Stadt Halle/S.
Willenberg, Arne *1968
Die natürlichen Waldgesellschaften des Ohmgebirges (Eichsfeld)

1993 Wissenschaftliche Hausarbeiten (Lehramt)

Frücht, Sabine * 1969
HPLC-Untersuchungen an Flechten und Flechteninhaltsstoffen
Göpfert, Grit *1970
Die Waldvegetation des Burger Holzes nordöstlich Magdeburg

1994 Diplomarbeiten (Biologie)

Böhm, Karsten *1966
Vegetationskundliche Untersuchungen im mittleren und unteren Eckertal (Sachsen-Anhalt)
Bose, Bettina *1970
Untersuchungen zum Einfluß von Extensivierungsmaßnahmen in Agro-Ökosystemen auf Populationsbiologie und Stoffproduktion von *Galium aparine* L.
Endtmann, Elisabeth *1970
Untersuchungen zur spät- und nacheiszeitlichen Vegetationsentwicklung im südlichen Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin am Beispiel des Leckerpfuhls im Mönchsheider Sander
Kaderschafka, Ines *1969
Untersuchungen zur Vegetationsdifferenzierung und -dynamik im Naturschutzgebiet Zechengrund bei Oberwiesenthal
Scharf, Uwe *1965
Der Laubrhythmus zentraleuropäischer Stauden
Warthemann, Guido *1967
Der Einfluss militärischer Nutzung auf die Vegetation von Xerothermstandorten

1994 Wissenschaftliche Hausarbeiten (Lehramt)

Haller, Frank *1968
Die Verbreitung der Röhrichtarten am Hufeisensee in Abhängigkeit von der Uferausbildung und von anthropogenen Einflüssen
Kästner, Thorsten *1963
Vegetations- und standortkundliche Untersuchungen auf der Steinkohlenbergbauhalde bei Plötz (Saalkreis)
Lehmann, Jana *1969
Die Ruderalvegetation des Ortes Halle-Lettin
Schade, Christiane *1970
Pilzfloristische und ökologische Studien im NSG Brandberge
Schneider, Sabine *1972
Die Ruderalvegetation des Ortes Halle-Dölau

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1995 Diplomarbeiten (Biologie)

Abdank, Anja *1969
Struktur und Wandel der Vegetation im östlichen Teil der Elster-Luppe-Aue im Verlauf der vergangenen vier Jahrzehnte

Hoffmann, Matthias H. *1967
Die in Zentraleuropa verwilderten nordamerikanischen Astern

Janasek, Elke *1971
Untersuchungen zur gezielten Beeinflussung der Sukzession durch Aussaat- und Auspflanzversuche auf Böschungsstandorten im Braunkohletagebau „Goitsche“ bei Delitzsch

Otte, Volker *1968
Die floristische Differenzierung unterschiedlich alter Waldstandorte und ihre Ursachen, untersucht am Beispiel des Alvensleber Hügellandes

1995 Wissenschaftliche Hausarbeiten (Lehramt)

Huke, Doreen * 1971
Untersuchungen zum Grad anthropogener Veränderungen der Xerotherm-rasenvegetation und Trockenbüsche am Nordufer des Süßen Sees

Hunger, Jutta *1971
Die Ruderalvegetation des Neubaugebietes Heide-Nord der Stadt Halle

Kratzsch, Sophie *1972
Strukturuntersuchungen in einer Flachwasser-Röhrichtzone am Hufeisensee bei Halle

Metzler, M. *
Einfluß militärischer Nutzung auf Flora und Vegetation des Apollensberges bei Wittenberg

Nique, Holger *1968
Veränderungen der Vegetation von Äckern auf Intensivobstanlagen am Süßen See nach Flächenstillegung

Röhlig, Olaf *1968
Flora und Vegetation des Naturschutzgebietes Hasenwinkel bei Unterrißdorf

Schmutzler, Nicolle *1971
Struktur und Dynamik der Vegetation auf den Kupferschieferhalden westlich von Eisleben

Schwendel, Kirsten *1972
Zustand und Veränderung von Flora und Vegetation des Naturschutzgebietes „Salzwiesen bei Aseleben“ (Landkreis Mansfelder Land)

Wolf, Sylvia *1971
Untersuchungen zur Diversität von Flora und Vegetation im städtischen Randbereich von Halle-Neustadt

1996 Diplomarbeiten (Biologie)

Bohne, Sabine*
Struktur und Dynamik der Sandtrockenrasen im ehemaligen Braunkohlentagebau „Goitsche“ (bei Delitzsch)

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Fromm, Antje *1970
Struktur und Dynamik der Vegetation grundwasserferner Feuchtstandorte im Bereich des ehemaligen Braunkohlentagebaus „Goitsche“ unter besonderer Berücksichtigung der Arten des Nanocyperions.

Harke, Heidemarie *1972
Struktur und Dynamik der Birkenvorwälder im ehemaligen Tagebau Goitsche bei Delitzsch

Heyde, Karl-Michael *1969
Populations- und standortökologische Untersuchungen an *Epipactis palustris* (L.) Crantz und *Dactylorhiza incarnata* (L.) Soò auf Folgeflächen des Braunkohlentagebaues südlich von Leipzig

Michel, Stefan *1969
Untersuchungen zu Struktur und Dynamik der Laubmischwälder des Hakels (nordöstliches Harzvorland)

Schneider, Katrin *1969
Untersuchungen zur Struktur und Dynamik der Gehölzvegetation an Waldgrenzstandorten auf Zechstein des Kyffhäusergebirges

1997 Diplomarbeiten (Biologie)

Arndt, Stefan *1971
Acer campestre L. - Wuchsform und Lebensgeschichte eines polymorphen Gehölzes

Hölzel, Mike *1971
Untersuchungen zu Vegetationsverhältnissen und -veränderungen im NSG „Steinklöbe“ (Unteres Unstruttal)

Jäger, Andreas *1969
Struktur und Sukzession der Vegetation auf Pionierstandorten der Mulde-Aue nördlich Eilenburg

Kompa, Thomas *1969
Grünlandvegetation in der Saale-Aue bei Holleben (Saalkreis) unter dem Einfluss unterschiedlicher Nutzungsgeschichte und -intensität

Marx, Jeannette *1973
Struktur und Dynamik von Röhrichtzönosen im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees (Mansfelder Hügelland)

Rauchhaus, Una *1971
Struktur und Dynamik nässeanzeigender Pioniervegetation im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees (Mansfelder Hügelland)

Weber, Birgit *1972
Zur Vegetationsentwicklung auf brachgefallenen Weinbergen im Oberen Elbtal

Welk, Erik *1970
Untersuchungen zur Biologie annueller *Myosotis*-Arten der zentraleuropäischen Flora - unter besonderer Berücksichtigung der Morphologie und Populationsstruktur von *Myosotis sparsiflora* J.C. Mikan ex Pohl

Zetzsche, Holger *1971
Der Efeu, *Hedera helix* L. (Araliaceae) als Teil der naturnahen Vegetation, seine Lebensgeschichte und Verbreitung, Beiträge zur Ökologie und zu Naturschutzproblemen

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1998 Diplomarbeiten (Biologie)

Brade, Philipp *1970
Populationsbiologische und vegetationsökologische Untersuchungen an den beiden Sandtrockenrasenarten *Helichrysum arenarium* (L.) Moench und *Filago minima* (Sm.) Pers. in der Braunkohlentagebaulandschaft

Dreßel, Robert *1968
Untersuchungen zur Biologie der Roteiche (*Quercus rubra* L.) und zu ihrer Rolle bei der Waldentwicklung in der Hinteren Sächsischen Schweiz (Südost-Sachsen)

Jäger, Cornelia *1971
Die Vegetation der Halbtrockenrasen im Raum Questenberg (Südharz) in Beziehung zu ihrer historischen und aktuellen Nutzung

Jäger, Urs G. *1968
Struktur und Dynamik von Weichholzauen im Bereich von mittlerer Elbe und unterer Mulde

Johst, Adrian *1972
Biozönotische Charakterisierung der Fließgewässer Thüringens als Grundlage einer landesweiten Fließgewässertypologie

Koser, Susanne *1969
Untersuchungen zur morphologischen Differenzierung, zum Standort und zur Verbreitung des Formenkreises *Bolboschoenus maritimus* (L.) Palla in der Umgebung von Halle (Saale)

Lorenz, Helge *1971
Untersuchungen zu geschlechtsspezifischen Unterschieden der Mortalitätsrate der Ohrlöffel-Lichtnelke *Silene otites* (L.) Wibel (Caryophyllaceae) unter verschiedenen Bedingungen und zum Ausbreitungsmechanismus des Brandpilzes *Microbotryum major* (J.Schröter) G. Deml & F. Oberwinkler (Ustilaginales) in Populationen von *Silene otites*

Mosch, Nicola *1972
Untersuchung der Wirkung von Silizium auf die Schwermetalltoleranz höherer Pflanzen

Schmidt, Thomas *1974
Rolle der generativen Diasporenquellen und der vegetativen Ausbreitung für die Etablierung der Vegetation in der initialen Phase der Sukzession auf Trockenstandorten in Tagebaufolgelandschaften

1999 Diplomarbeiten (Biologie)

Stolle, Jens *1971
Beiträge zur Biologie der zentraleuropäischen *Corydalis*-Arten unter besonderer Berücksichtigung von *Corydalis pumila* (Host) Rchb. und *Corydalis cava* (L.) Schweigger & Koerte

Reißmann, Kerstin *1973
Untersuchungen zur Vegetationsentwicklung an Biberseen

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1999 Wissenschaftliche Hausarbeiten (Lehramt)

Schwenke, Anja *
Untersuchung zur Geschichte, Flora und Vegetation des Dieskauer Schloßparks als Beitrag zu seiner zukünftigen Entwicklung

2000 Diplomarbeiten (Biologie)

Ernst, Astrid *1970
Untersuchungen zur Flechtenflora des Kyffhäusers

Hermann, Nick *1972
Beiträge zur Biologie und Systematik des *Ornithogalum umbellatum*-Aggregates in Ostdeutschland

Jaenicke-Rößler, Franziska *1975
Eignet sich fluktuierende Asymmetrie als Indikator für Umweltstress? Eine Untersuchung anhand zweier Gradienten

Koßak, Oliver *1974
Populationsbiologische Untersuchungen auf Schwermetallhalden in Mittel-deutschland

Nickstadt, Anja *1974
Populationsbiologie und ökologische Morphologie der Halbtrockenrasenart *Carlina acaulis* L.

Runge, Karen *1972
Zur Biologie von *Sorbus torminalis* (L.) Crantz und der Bedeutung dieses Gehölzes innerhalb der Sukzession an den Hängen des Unteren Muschelkalkes im Mittleren Saaletal bei Jena

Striese, Grit *1971
Analyse der Gehölzsukzession auf Kippen von Braunkohlentagebauen im Südraum Leipzig mittels dendrologischer Methoden

2001 Diplomarbeiten (Biologie)

Heinze, Urte *1975
Calamagrostis epigejos (L.) Roth: zur Strategie einer sehr erfolgreichen Art

Kesting, Stefan *1974
Beiträge zur Biologie und Naturschutzmanagement des *Gentianella campestris* agg. (L.) Börner

Leffler, Sascha *1971
Zuwachsrate und Mortalität von Gehölzen entlang eines pH-Gadienten in den Kiefernforsten der Dübener Heide

Ritschel, Anja *1973
Taxonomische Revision der Gattungen *Pollaccia* und *Spilocaea* (Hypho-mycetes, *Venturia*-Anamorphen)

Scherf, Wiebke *1976
Sukzession in der Porphyrkuppenlandschaft: vegetationsdynamische Prozesse zwischen 1992 und 2000

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Schubert, Konstanze *1976
Taxonomische Revision der Gattung *Fusicladium* (Hyphomycetes, *Venturia*-Anamorphen)
Schütze, Peter *1970
Biologische und systematische Studien in der Gattung *Euphrasia* L.

2002 Diplomarbeiten (Biologie)

Baeßler, Cornelia *1974
Einfluß von Landnutzungsänderungen auf Landschaftsstruktur und Vegetation in der mitteldeutschen Agrarlandschaft von 1957 bis 2000
Barniske, Anna-Magdalena *1976
Beiträge zur Populationsbiologie, Morphologie und Soziologie von *Armoracia rusticana* Gartn., Mey. & Scherb. (Brassicaceae)
Döring, Elke *1975
Ökotypenbildung bei *Armeria maritima* (Mill.) Willd. (Plumbaginaceae)
Ebeling, Susan *1977
Der Einfluss der Populationsgröße auf Besucherfrequenz, Fruchtansatz und Keimung am Beispiel von *Pulsatilla vulgaris* ssp. *vulgaris* Miller (1768) in der Porphyrkuppenlandschaft bei Halle
Götzenberger, Lars *1976
Vergleich der Vegetation von gebrannten und ungebrannten Flächen unterschiedlicher Standorte im südostspanischen Trockengebiet (Region Murcia)
Richter, Babette *1976
Strukturerfassung der Xerothermvegetation bei Mücheln (Wettin) mit Hilfe eines GIS und Untersuchungen zum Beweidungseinfluss sowie möglichen Pflegeansätzen

2002 Wissenschaftliche Hausarbeiten (Lehramt)

Krebes, Susann *1978
Analyse der Struktur von Vegetationsmosaiken in der Porphyrkuppenlandschaft mit Hilfe mathematischer Methoden
Staudtmeister, Yvonne *1978
Untersuchungen zum Sukzessionsverlauf auf ehemaligen Schlammflächen im Gebiet des Salzigen Sees
Wolfsteller, Peggy *1978
Phänologie und Vitalität von *Aster tripolium* entlang von Transekten im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees

2003 Diplomarbeiten (Biologie)

Himmelreich, Sven *1978
Taxonomisch-systematische Untersuchungen zur Stellung von *Carex pseudobrizoides* Clavaud in der Sektion Arenariae Kunth
Kuss, Kathleen *1977
Räumliche und zeitliche Variabilität der Diasporenbank im Auengrünland an der Elbe

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Ronnenberg, Kathrin * 1977
Vergleichende populationsbiologische Studien zu *Juniperus sabina* und *Arte-misia santolinifolia in* Gebirgssteppen des südöstlichen Gobi-Altai

Schulze, Heike *1973
Die Flechten des NSG Harslebener Berge und Steinholz: Verbreitung, Vergesellschaftung und Ökologie

Schuster, Ivonne *1977
Zur Biologie der Laubholzmistel (*Viscum album* L. ssp. *album*): Zur Wirtswahl der Laubholzmistel (*Viscum album* L. ssp. *album*) bei einheimischen und fremdländischen Gehölzarten im Wörlitzer Park

Smolka, Ulrike *1969
Vergleichende Untersuchungen zu Biologie und Standort der beiden gefährdeten Stromtalarten *Viola elatior* Fries und *Viola pumila* Chaix

Verzeichnis der Dissertationen und Habilitationen

1989

Berg, Christian *1959
Geobotanische Studien an Straßen- und Wegrändern im Flach- und Hügelland der DDR

Schieferdecker, Klaus *
Über Umwelteffekte, Technologien und Herangehensweisen im Zusammenhang mi dem Konzept der ökologischen Sicherheit (Habil.)

Spiess, Regina *1950
Beiträge zur Populationsökologie und Ableitung von Verfahren zur Erhaltung ausgewählter naturschutzrelevanter Pflanzenarten

1990

Cogt, Ulzijn *1940 in der Mongolei
Flechtenflora der Mongolischen Volksrepublik (MVR) (Habil.)

Heklau, Heike *1964
Beiträge zur Lebensgeschichte und morphologisch-anatomische Untersuchungen der Sprossachse und Blattorgane von einigen annuellen *Atriplex*- und *Chenopodium*-Arten

Litterski, Birgit *1963
Die Flechten der Insel Rügen

Schoknecht, Thomas *1957
Pollenanalytische Untersuchungen zur Vegetations-, Siedlungs- und Land-schaftsgeschichte in Mecklenburg

1991

Auge, Harald *1959
Experimentelle Untersuchungen zur Populationsökologie von *Galium aparine* L.-Ökotypdifferenzierung und phänotypische Plastizität

Al-Araj, Bassam *1961 in Syrien
Beiträge zum Merkmalsbestand der Gattung *Polytrichum* Hedw.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Frank, Dieter *1958
Interpretation biologisch-ökologischer Indikatormerkmale der Gefäßpflanzenflora Ostdeutschlands
Högel, Christiane *1963
Vegetationskundliche Analyse und Kartierung im Mansfelder Seengebiet
Otto, Peter *1961
Die terrestrischen Stachelpilze der DDR – Taxonomie, Ökologie, Verbreitung und Rückgang

1992

Jäger, Eckehart J. *1934
Kausale Phytochorologie und Arealdynamik (Habil.)
Scholz, Peter *1956
Untersuchungen zur Flechtenflora des Harzes

1994

Peterson, Jens *1963
Der Einfluß der Steppenwühlmaus *Microtus brandti* (Radde 1861) auf Struktur und Dynamik der Steppenvegetation in der Mongolei
Schmiedeknecht, Alrun *1967
Untersuchungen zur Auswirkung von Flächenstillegungen auf die Vegetationsentwicklung von Acker- und Grünlandbrachen im Mitteldeutschen Trockengebiet
Tischew, Sabine *1964
Zur Rolle des Diasporenfalls und der Diasporenbank für den Verlauf von Sekundärsukzessionen am Beispiel von Acker- und Grünlandbrachen des Mitteldeutschen Trockengebietes

1995

Frank, Jelena *1963
Räumliche Verteilungsmuster der Stadtflora in Abhängigkeit von der Flächennutzung dargestellt am Beispiel der Stadt Köthen

1996

Bischoff, Armin *1965
Vegetations- und Populationsdynamik in N-belasteten Agrarökosystemen nach dem Übergang zu einer extensiven Nutzung

1997

von Lampe, Maud *1965
Wuchsform, Wuchsrhythmus und Verbreitung der Arten der Zwergbinsengesellschaften

1998

Amarell, Uwe *1964
Kiefernforste der Dübener Heide – Ursachen und Verlauf der Entstehung und Veränderungen von Forstgesellschaften
Korsch, Heiko *1965
Möglichkeiten der Anwendung Floristischer Datenbanken

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1999

Hoffmann, Matthias H. *1967
Geographische Musterbildungen bei Sippendifferenzierungen

Sundermeier, Andreas *1962
Zur Vegetationsdichte der Xerothermrasen nordwestlich von Halle/Saale : Erfassungsmethoden, strukturelle Vegetationstypen und der Einfluß der Vegetationsdichte auf das reproduktive Potential von Xerothermrasenarten

2001

Schädler, Martin *1972
Einfluß phytophager Insekten auf die Struktur und Dynamik einer Ackerbrache

Welk, Erik *1970
Arealkundliche Analyse und Bewertung der Schutzrelevanz seltener und gefährdeter Gefäßpflanzen Deutschlands

2003

Barow, Martin *1969
Beziehungen zwischen Genomgröße, Basenzusammensetzung und Endopolyploidie bei Samenpflanzen

Kirmer, Anita *1964
Methodische Grundlagen und Ergebnisse initiierter Vegetationsentwicklung auf xerothermen Extremstandorten des ehemaligen Braunkohlentagebaus in Sachsen-Anhalt

Solé, Magali *1975
Factors affecting the genotypic and genetic diversity of the dioecious clonal plant *Cirsium arvense* at the metapopulation level

©Institut für Biologie. Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Mitarbeiter des Institutes für Geobotanik

Name, Vorname	Zugang	Abgang[1)]	Tätigkeit[2)]	b /ub[3)]
Ahrns, Christian	1.11.1995	30.9.1998	wiss. MA	b
Auge, Harald	1987	1991	wiss. MA	b
Bachmann, Urte	Okt. 2002		Stipendiatin	b
Beyer, Monika	14.2.1978	30.6.2000 P	Laborantin	ub
Bischoff, Armin	1.10.1991	30.6.1995	wiss. MA	b
Bischoff, Armin	15.5.1997	31.3.1998	wiss. MA	b
Braun, Uwe	1978	1984	wiss. MA	b
Braun, Uwe	1.9.1989		wiss. MA	ub
		seit 1994	Kustos des Herbariums	ub
Bruelheide, Helge	1.4.2003		Vertr.-Prof.	b
		seit 1.1.2004	o. Prof. f. Geobotanik	ub
Cierjacks, Arne	1.10.2003		wiss. MA	b
Döring, Elke	30.9.2002		wiss. MA	b
Ebel, Friedrich	1.4.1960	31.12.1999 P	Kustos des Bot. Gartens	ub
Engler, Thomas	16.9.1996	30.9.1998	wiss. MA	b
Frank, Dieter	1988	31.3.1991	wiss. MA	b
Gabriel, Eva-Maria	1.10.1961	31.12.1991P	techn. MA	ub
Grüttner, Astrid	15.4.1992	25.5.2000	wiss. MA	b
Grüttner, Astrid	15.1.2002			b
Hagen v., Klaus Bernhard	1.10.2001		wiss. Assistent	b
Hartenstein, Gunther	1.9.1979	31.1.1995	wiss. MA	b
Heklau, Heike	1.9.1989		wiss. MA	ub
Hensen, Isabell	1.10.1999		Prof. für Pflanzenökologie	ub
Hensling, Gudrun	1.1.1978	31.8.1994	Fotografin	ub
Hesse, Elke	1.1.1992	31.7.1997	techn. MA	b
Hilbig, Werner	1958	1989	wiss. MA	ub
Hildebrandt, Bärbel	2001		wiss.-techn. MA	ub
Hoffmann, Matthias	1.7.1995	30.4.1997	wiss. MA	b
Hoffmann, Matthias	1.9.1996	31.12.1996	wiss. MA	b
Hoffmann, Matthias	1.5.1997	30.4.2000	wiss. MA	b
Hoffmann, Matthias	1.4.2002		Kustos des Bot.Gartens	ub
Jäger, Eckehart Johannes	1.1.1958	30.9.1999 P	Prof. für Morphologie u.Systematik, 1995–1999 Institutsleiter	ub

1) P = Pensionierung; 2) MA = Mitarbeiter/in; 3) b = befristete, ub = unbefristete Anstellung

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Kirmer, Anita	1.4.1994	31.12.1997	wiss. MA	b
Kirmer, Anita	1.4.1997	30.9.1998	wiss. MA	b
Klotz, Stefan	1.7.1985	31.1.1992	wiss. MA	ub
Köck, Uwe-Volkmar	1982	Herbst 1991	wiss. MA	b
Kompa, Thomas	1.7.1997	30.9.1998	techn. MA	b
Korsch, Heiko	15.4.1994	31.12.1997	wiss. MA	b
Krumbiegel, Anselm	1.5.1989	30.4.1993	wiss. MA	b
Küppers, Manfred	15.4.1995	18.12.1996	Prof. für Ökologie	ub
List, Ralf	1.7.1996	30.9.1996	wiss. MA	b
Mahn, Ernst-Gerhard	1.1.1953	30.9.1995 P	Prof. für Geobotanik, 1991–1995 Institutsleiter	ub
Meister, Jörg	1.5.2001	31.1.2002	wiss. MA	b
Mörchen, Gertrud	1.3.1967	17.5.1990	Zeichnerin	ub
Mühlberg, Helmut	3.10.1956	30.6.1997 P	wiss. MA	ub
Müller, Birgit	15.2.1993		wiss.-techn. MA	ub
Oberprieler, Christoph	1.1.2000	31.8.2001	Kustos des Bot. Gartens	ub
Ohl, Constanze	1.4.2001		wiss. MA	b
Partzsch, Monika	1.8.1979		wiss. MA	ub
Patzke, Jürgen	1.11.1991	15.2.1992	wiss. MA	b
Preetz, Inge	1.10.1958	28.2.2001 P	Laborantin	ub
Raudnitschka, Dorit	1.10.2000		Stipendiatin	b
Rebele, Franz	1.10.2001	31.3.2003	Vertr.-Prof. für Geobotanik	b
Reppe, Evamaria	1.3.1972	31.1.1994 P	Laborantin	b
Röser, Martin	1.10.2000		Prof. für Systematik und Biodiversität	ub
Schmidt, Karin	1.8.1982		Sekretärin	ub
Schmidt, Margit	15.11.1965	30.11.1999 P	Laborantin	ub
Schmiedeknecht, Alrun	1.6.1993	30.6.1995	wiss. MA	b
Schmiedeknecht, Alrun	1.11.1993	30.4.1995	wiss. MA	b
Schmiedeknecht, Alrun	1.9.1995	28.2.1997	wiss. MA	b
Schneider, Hans	1.1.1996	31.12.1996	wiss. MA	b
Schroedter, Heidi	1.1.1973	31.5.2005 P	Laborantin	ub
Schubert, Konstanze	1.6.2001		wiss. MA	b
Schubert, Rudolf	1953	1991	Prof. für Geobotanik, 1975–1991 Institutsleiter	ub
Seidel, Doris	1.1.1985		Dokumentaristin	ub
Seltmann, Peggy	1.4.2002		wiss. MA	b

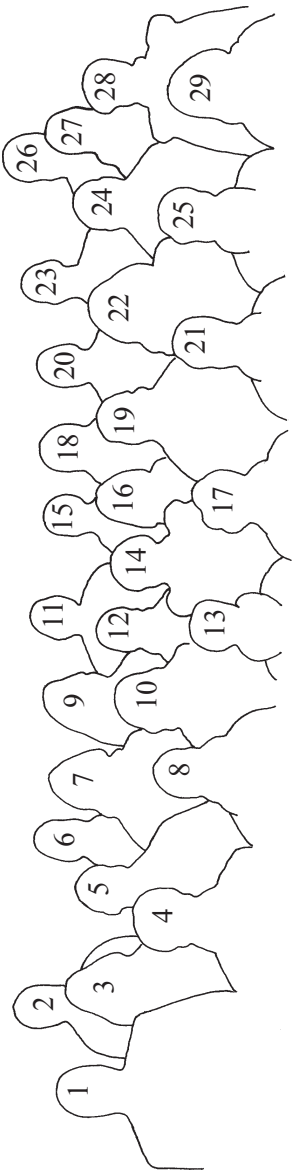
©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Seidler, Gunnar	1.5.2003		wiss. MA	b
Siebert, Lothar	1.9.1960	31.12.1997 P	wiss. MA	ub
Stange, Karsten	1.11.1995	31.3.1996	wiss. MA	b
Stolle, Jens	9.4.2001		wiss. MA	b
Stölzer, Jutta	16.5.1967	31.12.1992 P	wiss.-techn. MA	ub
Stordeur, Regine	1.1.1977	31.081981	wiss. MA	b
Stordeur, Regine	1.9.1981		wiss. MA	ub
Tischew, Sabine	1.4.1992	30.11.1996	wiss. MA	b
Voigt, Christine	1.7.1983		wiss.-techn. MA	ub
Vollmer, Immo	15.12.1995	14.6.1996	wiss. MA	b
Weinert, Erich	15.5.1956	14.4.1993	wiss. MA	ub
Weiß, Gabriele	1.8.1992	31.12.1996	wiss. MA	b
Welk, Erik	1.8.1997	31.12.1998	wiss. MA	b
Welk, Erik	1.9.1998	31.8.2000	wiss. MA	b
Welk, Erik	31.3.2001		wiss. MA	
Werner, Klaus	1953	30.11.1993 P	Kustos des Herbariums	ub
Wesche, Karsten	1.6.2000		wiss. Assistent	b
Winterfeld, Grit	1.5.2002		wiss. MA	b
Wittig, Anna-Katharina	17.8.1981		Herbar-Assistentin	ub
Zapp, Marco	1.11.1998	31.10.1999	wiss. MA	b
Zech, Heidemarie	1.7.1977		Zeichnerin	ub
Zetzsche, Holger	1.9.1999	28.2.2002	Stipendiat	b
Zühlke, Diethelm	1.1.1995	31.12.1996	wiss. MA	b

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Abb. 1: Gruppenbild der Institutsangehörigen. Foto: G. Hensling, 12.Februar 2004.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



1 Prof. Dr. Martin Röser
2 Dr. Friedrich Ebel
3 Prof. Dr. Isabell Hensen
4 Prof. Dr. Helge Bruelheide
5 Uwe Langer (Techniker)
6 Constanze Ohl
7 Kathrin Ronnenberg
8 Urte Bachmann
9 Jens Stolle
10 Peggy Seltmann
11 Dr. Bernhard v. Hagen
12 Konstanze Schubert
13 Dr. Regine Stordeur
14 Bärbel Hildebrandt
15 Gunnar Seidler
16 Christine Voigt
17 Katharina Wittig
18 Axel Fläschendräger (Bot. Garten)
19 Grit Winterfeld
20 Fritz Kümmel (Bot. Garten)
21 Prof. Dr. Uwe Braun
22 Dr. Karsten Wesche
23 Birgit Müller
24 Dr. Klaus Werner
25 Heidemarie Zech
26 Prof. Dr. Eckehart J. Jäger
27 Dr. Erik Welk
28 Doris Seidel
29 Dr. Heike Heklau